

Arbeiten ohne Baulärm: Umbau der Zulassungsstelle abgeschlossen **Seite 3**



Steuerungskonzept für Spielhallen und Wettbüros soll Ansiedlungen auf bestimmte Quartiere beschränken und einen Wildwuchs verhindern **Seite 6**



Tattoos und Geigen: Das Programm für das Porta³-Festival 2017 steht **Seite 11**

21. Jahrgang, Nummer 48

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 29. November 2016

Nachtragshaushalt genehmigt

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat den dritten städtischen Nachtragshaushalt für 2016 mit Auflagen genehmigt. Er war unter anderem wegen des Defizits am Trierer Theater erforderlich geworden. Außerdem werden Gelder bereitgestellt für die Sanierung städtischer Wohngebäude Am Mariahof, die Exhausanierung, die Umgestaltung des Platzes vor dem Bürgerhaus Trier-Nord sowie den zweiten Teil der Sanierung der Toni-Chorus-Halle.

Bekanntmachung Seite 8

Gesicht zeigen für tolerante Gesellschaft

OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk eröffnen am Montag, 5. Dezember, 12.45 Uhr, die Fotoausstellung „Willkommen in Trier“ auf dem Viehmarkt. Hierfür entstanden mehr als 200 Porträts: von Flüchtlingen, die mit Name und Fluchtgrund aus der Anonymität heraustreten. Und von Bürgerinnen und Bürgern, die sie willkommen heißen. Auf großen Bauzaun-Bannern zeigen sie nun für mehrere Wochen gemeinsam ihr Gesicht für Toleranz und Offenheit. Bei der Aktion handelt es sich um eine Kooperation des Fotokünstlers Thomas Brenner mit der Leitstelle Kriminalprävention Rheinland-Pfalz und der Stadt Trier. Wegen der hohen Nachfrage findet am Mittwoch, 7. Dezember, 8 bis 18 Uhr, ein zweiter Fototermin im Rathaus statt.

Bürgerinfo zum FNP

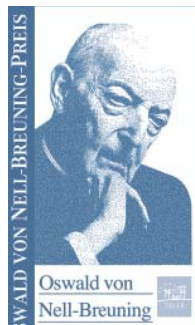
Im Druckwerk Euren, Ottostraße, findet am Mittwoch, 30. November, 19 Uhr, eine weitere Bürgerinformation zum Flächennutzungsplan statt. Dabei geht es vor allem um einen Vergleich der beiden alternativen Baugebiete Brubacher Hof und Langenberg.

Bericht Seite 4

Prägender Praktiker der Sozialpolitik

Franz Müntefering erhält den Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier 2017

Als Auszeichnung für sein Lebenswerk erhält der frühere SPD-Bundesminister, Vizekanzler und ausgewiesene Sozialexperte Franz Müntefering (76) den mit 10.000 Euro dotierten Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier 2017.



Oswald von Nell-Breuning

Die Jury begründete ihr einstimmiges Votum mit dem herausragenden sozialpolitischen Engagement Münteferings, das in seiner inhaltlichen Ausprägung und seiner zeitlichen Fortschreibung

den Maximen der von Pater Oswald von Nell-Breuning maßgeblich beeinflussten Katholischen Soziallehre mit den Grundpfeilern der Gerechtigkeit, Solidarität und Subsidiarität entspreche. Müntefering habe in führenden politischen Ämtern über Jahrzehnte mit seinem ausgeprägten sozialen Bewusstsein stets handlungsorientiert herausragende sozialpolitische Akzente gesetzt, sagte Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der die Entscheidung als Vorsitzender des Preisgerichts bekanntgab.

Als ausgewiesener Sozial-, Arbeitsmarkt- und Rentenexperte hat der Realpolitiker Müntefering, so die Jury, immer wieder Antworten auf drängende, oft schwierige Fragen seiner Zeit gegeben, so beim sozialen Wohnungsbau, bei seinem Einsatz, Perspektiven für Langzeitarbeitslose zu schaffen, bei den Gesetzen zur Arbeitsmarktstabilisierung, zur Sozialversicherung oder mit der Reform-„Agenda 2010“.

„Franz Müntefering steht nicht so sehr für theoretische Höhenflüge, sondern ist an der Umsetzung von



Sozialexperte. Der SPD-Politiker Franz Müntefering hat die von Nell-Breuning geprägte katholische Soziallehre fortgeschrieben. *Foto: privat*

Politik interessiert. Auch mit dieser Mentalität steht er Nell-Breuning nahe, der immer den Praxisbezug suchte und sich in die Tagespolitik einmischte“, betonte Leibe. In einem Telefonat zeigte sich Müntefering über die Zuerkennung des Preises sehr erfreut und sagte sein Kommen zur öffentlichen Preisverleihung zu. Müntefering erinnerte sich an persönliche Begegnungen mit Pater Nell-Breuning, den er sehr schätzte, im Bonner Bundestag und in Sundern. Die Preisübergabe ist für März 2017

in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars geplant.

1940 in Neheim-Hüsten (Sauerland) geboren, trat Müntefering 1966 in die SPD ein. 1975 wurde der gelernte Industriekaufmann erstmals in den Bundestag gewählt, dem er mit einer Unterbrechung bis 2013 angehörte. Er war Verkehrsminister in der Regierung Schröder sowie von 2005 bis 2007 Sozialminister und Vizekanzler in der ersten Großen Koalition unter Angela Merkel. In der SPD bekleidete Müntefering vom General-

sekretär über den Vorsitz der Bundestagsfraktion bis zum zweimaligen Parteivorsitz sämtliche Spitzenposten. Heute ist er ehrenamtlicher Vorsitzender des Arbeitersamariterbundes.

„Heuschrecken“-Debatte

Gegen die Auswüchse einer neoliberalen Wirtschaftspolitik mit einer international zunehmenden Macht des Kapitals bezog Müntefering immer wieder Position. Er kritisierte überzogene Managergehälter im Bankensektor und beklagte die fehlende Unternehmensethik vieler Firmen. 2005 löste er mit seiner Darstellung, anonyme Finanzinvestoren würden teilweise wie „Heuschreckenschwärme“ über Unternehmen herfallen, eine breite Debatte aus.

In jüngerer Zeit hat sich Müntefering für einen „Wandel in Sicherheit“ und eine „Neue Solidarität im 21. Jahrhundert“ ausgesprochen. Von ihm aufgeworfene aktuelle Themen, die bei einer Fortschreibung der Katholischen Soziallehre auch im Geiste Nell-Breunings stehen, sind die Mindestlohndebatte und die Pflegereform. Die Jury war auch beeindruckt von der „lebensethischen Perspektive“, die Müntefering in der Diskussion um die Sterbehilfe bezog, nicht zuletzt aufgrund der persönlichen Erfahrung bei der Pflege seiner todkranken Frau.

Der Oswald von Nell-Breuning Preis, der die Verbundenheit der Stadt Trier mit ihrem großen Sohn und früheren Ehrenbürger dokumentiert, wird 2017 zum achten Mal vergeben. Bisherige Preisträger waren Dr. Paul Kirchhof (2003), Helmut Schmidt (2005), das päpstliche Hilfswerk „Cor Unum“ (2007), die Brüder Dr. Hans-Jochen und Dr. Bernhard Vogel (2009), Dr. Norbert Blüm (2011), der Verein „TransFair“ (2013) sowie Dr. Heiner Geißler (2015).

Glühviez und Winzerglühwein



Trotz Regens und milder Temperaturen waren vergangene Woche wieder viele Triererinnen und Trierer bei der Eröffnung des Weihnachtsmarkts am Domfreihof dabei. Veranstalterin Angela Bruch, OB Wolfram Leibe und die deutsche Glühweinkönigin Sarah Schmitt (v. l.) probierten den Glühviez, der 2016 erstmals ausgeschenkt wird, direkt auf der Bühne und gaben im Anschluss ein erstes Urteil ab. „Die Qualität ist hervorragend“, lobte Leibe, und selbst die Glühweinkönigin bekannte: „Also mir schmeckt er.“ Als regionale Produkte werden zudem roter und weißer Winzerglühwein angeboten. Viel Musik wird dieses Jahr wieder im Begleitprogramm geboten, unter anderem aus Triers Partnerstädten: Aus Ascoli Piceno kommt das Trio „Novecento“ und aus Weimar Sopranistin Mirjam Meinhold. *Foto: PA*

Ortsumfahrung fertig

Freigabe in Ehrang / Kostenerhöhung bei Brücke

Nach gut zweieinhalb Jahren Bauzeit ist die Ortsumfahrung Ehrang freigegeben: Seit Freitag rollt der Verkehr zwischen Kordel und Trier über die fertiggestellte Trasse der B 422, durch den Kreisel an der Einmündung Kyllstraße und über die neue Kyllbrücke. Bei den Baukosten für die Brücke ergab sich in der Endabrechnung eine Steigerung von 900.000 Euro gegenüber den im Baubeschluss veranschlagten 1,4 Millionen Euro. Nach der Auftragsvergabe hatte sich gezeigt, dass die Aussteifung der Brücke während der Bauphase in der statischen Vorprüfung nicht ausreichend berücksichtigt worden war.

Die neue Kyllbrücke ist ein Verbundbauwerk aus fünf Stahlträgern mit einer Betondecke. Solange der aufgebrauchte Beton noch nicht ausgehärtet ist, tragen die Stahlträger die

gesamte Last. Für diese Phase mussten zwischenzeitlich Querversteifungen eingebaut werden, die für einen Großteil der Zusatzkosten sorgten. „Diese Leistungen waren für den Brückenbau aber unabweisbar notwendig“, betont Baudezernent Andreas Ludwig. Am 7. Dezember wird die Kostenerhöhung im Bauausschuss behandelt, wobei Ludwig davon ausgeht, dass die Landesregierung als Zuschussgeber sich mit 65 Prozent beteiligt.

Die gute Nachricht ist, dass die Stadt beim Straßenbau eine Million Euro gespart hat, weil man die Böschung zum Mühlengraben durch den Einbau von Kunststoffgittern stabilisieren konnte. Zunächst war der Bau einer massiven Stützwand geplant. Somit konnte der Gesamtkostenrahmen für beide Projekte von rund 8,8 Millionen Euro eingehalten werden.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Berichtspflicht für das Theater



Um eine finanzielle Schief-

lage am Trierer Theater zukünftig zu vermeiden, hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung auf Antrag unserer Fraktion eine regelmäßige Berichtspflicht gegenüber dem Steuerungsausschuss beschlossen. Diese soll ab dem Spielplan 2017/18 eingeführt werden.



Jürgen Backes

Mit der Berichtspflicht wird dem Rat ein Instrument an die Hand gegeben, um Einnahmen und Ausgaben

zeitnah und engmaschig im Blick zu behalten und gegebenenfalls auftretende Risiken frühzeitig zu erkennen und – wenn notwendig – einer negativen finanziellen Entwicklung entgegenzusteuern. Berichte über gravierende Fehlplanungen, nachteilige Vertragsabschlüsse, mangelhafte Vorsorge usw.

sind elementare Voraussetzung dafür, Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Risikomanagement

Die Berichtspflicht verstehen wir als eine wesentliche Grundlage eines umfassenden Risikomanagements. Bestandsbedrohende Risiken sollen frühzeitig erkannt und nachvollziehbar überwacht werden. Ohne Berichtspflicht ist eine Risikoeinschätzung schlechterdings undenkbar. In privaten Unternehmen ab einer gewissen Größenordnung ist ein Risikomanagement eine gesetzliche Pflicht. Warum soll das, was in der privaten Wirtschaft Standard ist, in der öffentlichen Verwaltung nicht funktionieren? Einen (Pilot-)Versuch ist es allemal wert.

Jürgen Backes,
CDU-Fraktion

Kommt die Wettbürosteuer?



Mit Sportwetten wird viel

Geld verdient. Allein für das Jahr 2014 belief sich der Umsatz auf dem deutschen Sportwettenmarkt auf 4,5 Milliarden Euro. Und die Tendenz ist steigend. Obwohl sich Wetten im digitalen Zeitalter vornehmlich im Internet abspielen, entstehen in vielen Städten immer mehr Wettbüros, die sich in ehemaligen Ladenlokalen etablieren.

Bericht für Etatberatung

Die SPD-Fraktion hat deshalb vorgeschlagen, dem Beispiel anderer Städte zu folgen und die Stadtverwaltung gebeten, eine örtliche Wettbürosteuer zu prüfen. Die anderen Fraktionen sind unserem Vorschlag in der letzten Stadtratssitzung gefolgt. Der Bericht wird uns diese Woche in den Haushaltsberatungen des Steuerungsausschusses vorgestellt. Oberbürgermeister Wolfram Leibe hatte im Oktober seinen Haushaltsentwurf eingebracht. Die Beratungen innerhalb der Fraktionen sind abgeschlossen.

Die SPD-Fraktion ist sich dabei ihrer Verantwortung bewusst. Es darf und kann nicht unsere Aufgabe als Stadtrat sein, den Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters in den Etatberatungen mit weiteren Anträgen für Ausgaben zu belasten – ohne dafür zu sorgen, dass sich auch die Einnahmeseite verbessert.

Einnahmen erhöhen

Zuletzt war das in den Haushaltsberatungen 2015/16 geschehen. Die SPD hat als einzige Fraktion Anträge gestellt, die die finanzielle Situation der Stadt durch Einnahmeerhöhungen auch nachhaltig verbessert hätten. Darunter war auch eine kurzfristige, rechtssichere Wiedereinführung der Bettensteuer, die keine Mehrheit fand. Die Erhöhung der Vergütungssteuer ab 1. Januar 2016 auf 18 Prozent fand dagegen eine breite Mehrheit. Jetzt blicken wir gespannt auf die Beratungen in dieser Woche.

Andreas Schleimer,
SPD-Fraktion

Nahversorgung im Walzwerk



Tante Emma-Läden

sind ausgestorben und die Einzelhandelsgeschäfte in den Ortsteilen werden weniger. Das liegt an der Ellbogenstrategie großer Unternehmen und deren „Nahversorgungszentren“. Am Rand der Ortsteile gelegen, baulich keine Augenweide, sind sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad kaum erreichbar. Von einer „Nahversorgung“ kann keine Rede sein. Die großen Einzelhandelsunternehmen machen eine gute Lobbyarbeit: Sie behaupten, dass sich nur großflächige „Nahversorgungszentren“ rentieren würden. Mit Erfolg! Denn deren Argumentation wurde von der Stadtverwaltung und einigen Fraktionen übernommen. Anscheinend ist dort unbekannt, dass einige große Unternehmen mit Kleinflächenkonzepten wieder in die Mitte der Ortsteile zurückkehren.

Zu keinem anderen Thema gab es bei der öffentlichen

Auslegung des Flächennutzungsplanes mehr Einwände als zum vorgesehenen „Nahversorgungszentrum Alt-Kürenz“: Während ein Umzug des Edekas von der Schöndorfer Straße in die Güterstraße für Alt-Kürenz keine wesentliche Verbesserung bringt, würde dies für Trier-Ost die Existenz der Einzelhändler in der Gartenfeldstraße gefährden.

Das Kürenzer Walzwerk-Gelände wäre ein idealer Standort einer echten Nahversorgung, die (wie zum Beispiel in der Saarstraße) nicht großflächig sein muss. Leicht erreichbar und ein belebendes Element eines Quartierplatzes. Ein positiver Nebeneffekt: weniger Autoverkehr in der Domänenstraße.

Dominik Heinrich,
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen

FWG vor Ort



Bei einem Gespräch der FWG-Fraktion mit Luise Laurent, Leiterin der Nelson-Mandela-Realschule-Plus (NMR), und Ralph Borschel, Leiter des Humboldt-Gymnasiums, sowie weiteren Vertretern der beiden Schulen ging es um die geplante dauerhafte Dislozierung, das heißt die Auslagerung von Teilen der beiden Schulen, in das Gebäude der ehemaligen Robert-Schuman-Schule in die Kaiserstraße.

Eine Dislozierung würde insbesondere für Kinder der NMR-Schwerpunktschule, die eine Beeinträchtigung haben, zu einer unzumutbaren Dauerbelastung führen. Ebenso beeinträchtigt würde die pädagogische Arbeit durch zwei Standorte. Daher sollte geprüft werden, ob das in direkter Nachbarschaft liegende freie Montessori-Gebäude nicht doch wieder hergerichtet werden kann.

Beim HGT sind derzeit lediglich die Oberstufenklassen in das Robert-Schuman-Gebäude ausgelagert. Die Schulleitung wünscht die Beibehaltung dieses vorteilhaften Zustandes und lehnt die Auslagerung weiterer Klassen ab. Stattdessen wünscht man sich die nötigen Brandschutzmaßnahmen und einen barrierefreien Zugang am HGT-Gebäude. Die FWG wird die berechtigten Wünsche der Schulen im Fachausschuss zur Diskussion stellen.

FWG-Fraktion



Ortstermin. Die FWG-Fraktion im Gespräch mit den Schulvertretern. Foto: FWG

ÖPNV in Trier attraktiver gestalten

DIE LINKE.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Trier muss attraktiver werden. Die am Stadtrand gelegenen Wohngebiete sollen für die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Senioren, Kinder und Jugendliche, Mütter mit Kinderwagen und Menschen mit Behinderung, durch die Busse der Stadtwerke (SWT) besser erschlossen werden. Beispielhaft zu nennen sind Oberkirch und Herresthal, die weit, viel zu weit von der nächsten Bushaltestelle der SWT entfernt sind.

Über eine Stunde Wartezeit

Die peripheren Stadtteile werden von den Sternbuslinien, das heißt abends, samstags, sonntags und feiertags, nur im Stundentakt bedient. Zu nennen wären die Stadtteile Eitelbach, Ruwer, Quint und Zewen. Dort gibt es fast keine Einzelhandelsgeschäfte mehr, so

dass die Bürgerinnen und Bürger ohne eigenes Fahrzeug auf die Anbindung günstiger Busverbindungen, besonders nach Feierabend und samstags angewiesen sind. Immer mehr Eltern oder Mütter mit Kinderwagen, Senioren mit Rollatoren und Behinderte mit Rollstühlen benutzen die Linienbusse, die mangels Platzkapazitäten teilweise nicht immer alle diese Personengruppen einsteigen lassen können. Während der Zeit der Sternbuslinien müssen diese Fahrgäste und Kunden der SWT mitunter über eine Stunde bis zum nächsten Bus warten. Das ist bei einer schlechten Wetterlage unzumutbar. Daher ist eine kürzere Taktung der Linien, insbesondere der Sternbuslinien, ein wahrer Kundendienst der SWT.

Linksfraktion
im Trierer Stadtrat

FDP-Fraktion besichtigt Trierer Schleuse



Foto: FDP-Fraktion

Kürzlich hatte die FDP-Fraktion die Möglichkeit, die Baustelle der zweiten Schleusenammer an der Trierer Schleuse zu besichtigen. Die fachmännische Führung durch die Bauleitung gewährte Einblicke in die Bauprozesse, Planungen und in das Know-how, mit dem hier für eine effiziente Wasserinfrastruktur gearbeitet wird.

„Goldener Handschlag“ für Sibelius



In seiner Sitzung am 17. November hat der Stadtrat beschlossen, den Vertrag des Theaterintendanten gegen eine Abfindung von 300.000 Euro aufzulösen. Für uns ist dies angesichts des von Herrn Sibelius angerichteten finanziellen Desasters völlig inakzeptabel. Selbst ein kleiner Griff in die Kasse des Chefs führt bei Arbeitnehmern zur fristlosen Kündigung. Statt einer Abfindung haben sie zudem strafrechtliche Konsequenzen zu erwarten. Es verletzt daher das Rechtsempfinden der Bürger zutiefst, wenn ein Amtsleiter der Stadt trotz einer Steuerverschwendung in Höhe von mindestens drei Millionen Euro auch noch mit einem „Goldenen Handschlag“ verabschiedet wird.

Die von manchen jetzt aufgestellte Behauptung, man habe der Stadt hier sogar Geld gespart, ist nichts anderes als der dreiste Versuch,

von der eigenen Verantwortung abzulenken. Nachdem es bereits in Eggenfelden zu einer massiven Budgetüberschreitung durch Herrn Sibelius gekommen war, wäre es zwingend notwendig gewesen, die Möglichkeit einer ordentlichen Kündigung in seinem Vertrag vorzusehen. Damit wäre nach vorheriger Abmahnung eine Auflösung ohne jede Abfindungszahlung durchsetzbar gewesen. Allein, Ratsmehrheit und Verwaltung haben es mehrfach versäumt, hier die erforderlichen Sicherungen einzubauen.

Stattdessen hat man alle Warnsignale bewusst ignoriert und Aufsichtspflichten sträflich vernachlässigt. Als die Katastrophe nicht mehr aufzuhalten war und es auch nichts mehr zu beschönigen gab, wurde in aller Eile ein teurer Vergleich geschlossen, um die für die Ratsmehrheit in höchstem Maße schädliche politische Diskussion so schnell wie möglich zu beenden.

Angesichts dieser Entwicklungen sehen wir uns in unserer Entscheidung bestätigt, eine strafrechtliche Überprüfung der Verantwortlichkeit für die Steuerverschwendung am Theater zu beantragen.

AfD-Fraktion

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050 od. 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060 od. 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

FWG-Fraktion
Tel. 0651/718-4070 od. 47396
E-Mail: fwg.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020 od. 99189985
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

RaZ-Vermerk

Ihr Kinderlein kommet

Wer schon einmal im ersten Stock des Rathauses war, der kennt die kargen Treppenaufgänge und Flure mit den grauen Türen, hinter denen die Damen und Herren der Stadtverwaltung ihren täglichen Dienst verrichten. Während es hinter den Türen meist untriebiger und bisweilen hektischer zugeht, bleibt es in den Fluren still und leer. Ab und an wechselt jemand das Büro oder verweilt für kurze Zeit im Flur, um sich mit einem Kollegen zu besprechen. Gerade in den diesigen Novembertagen wirken die Gänge noch nüchterner, da die Sonne, die sonst die großen Fenster mit warmem Licht durchflutet, nur wenig zur Beleuchtung beiträgt. Das kühle Neonlicht der Deckenlampen sorgt für das Nötigste.

Doch jedes Jahr, kurz vor dem ersten Advent, kommt die Veränderung. Zunächst wird ein schwerer, gusseiserner Ständer in den ersten Stock gebracht, dann der vier Meter hohe Weihnachtsbaum, der zunächst noch wie eine schlichte Douglasie aussieht. Das satte Grün wird später mit Lichterketten aufgehübscht und man kann dann schon erkennen, was es einmal werden soll. Doch erst die quirligen Kita-Kinder, die jedes Jahr aus einer anderen Einrichtung kommen, vollenden das Werk. Mit selbst gebasteltem und originellem Schmuck wird der Baum behangen. An die unteren Zweige kommen alle noch dran, doch darüber wird es schwierig. Da hilft OB Wolfram Leibe gerne, der auch ohne Leiter auskommt. Einige Tage später folgt noch die Übergabe des Friedenslichts aus Bethlehem, das traditionell von einer Gruppe Pfadfinder ins Rathaus gebracht wird.

So kommt in der Vorweihnachtszeit in das sonst nüchterne Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes doch noch ein wenig weihnachtliche Stimmung und Wärme. Jac

Arbeiten ohne Baulärm

Umbau der Kfz-Zulassungsstelle nach 18 Monaten abgeschlossen / Wartezeiten sollen verkürzt werden

Nach 18 Monaten Umbau im laufenden Betrieb ist es geschafft: Die gemeinsame Kfz-Zulassungsstelle der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg in der Thyrsusstraße erstrahlt in neuem Glanz. Die Bedingungen haben sich stark verbessert – für die Kunden, aber auch für die Mitarbeiter.

Statt in einem lauten und hektischen Großraumbüro können die Trierer nun in sechs freundlich und hell gestalteten Einzelbüros ihre Autos ab- und anmelden – mit mehr Ruhe und Diskretion als dies vorher der Fall war. Auch der Wartebereich wurde neu gestaltet. Der Leiterin des Straßenverkehrsamts, Andrea Kobs, war die Freude über die neuen Räume und das Ende der Umbauarbeiten sichtlich anzumerken – bedeuteten diese für ihre Mitarbeiter und die Kunden doch eine große Belastung. Der 520.000 Euro teure Umbau fand in drei Bauabschnitten statt – im laufenden Betrieb mit Kundenverkehr, was für Architekt Nicolas Hoelscher die größte Herausforderung darstellte. „Die Bauabschnitte mussten pünktlich fertig werden, entsprechend mussten auch die Firmen pünktlich arbeiten, damit der Zeitplan nicht durcheinander kommt“, erläuterte er.

220.000 Zulassungen pro Jahr

Auch OB Wolfram Leibe zeigte sich erleichtert: „Nach 18 Monaten Dauerbaustelle ist es nun endlich geschafft, wir weihen die neuen Räume ein.“ Er dankte Kobs und ihrem Team für ihre Geduld und das Verständnis und merkte an, dass die Trierer Zulassungsstelle eine der größten in Rheinland-Pfalz sei. Dies konnte Amtsleiterin Kobs bestätigen: „220.000 Zulassungen gibt es jährlich, zwischen Februar und Oktober kommen täglich 200 bis 300 Kunden zu uns.“ In Trier gibt es 31 Sachbearbeiter, in den Außenstellen Saarburg und Hermeskeil jeweils zwei. Zudem arbeiten vier Personen im Außendienst. Von Januar bis April wurden fünf neue Mitarbeiterinnen eingestellt, seit dem 15. August weitere 15.



Umbau geschafft. Kathrin Ludwig, Anette Gödde, Stefanie Klopp und Jacqueline Staudt (v. l., Foto oben) von der Zulassungsstelle freuen sich über ihre neuen Einzelbüros. Amtsleiterin Andrea Kobs nimmt nach 18 Monaten Umbau symbolisch den „Schlüssel“ von Architekt Nicolas Hoelscher entgegen (Foto rechts). Fotos: PA



Beigeordneter Thomas Egger sagte: „Ich weiß, wir haben den Mitarbeitern viel zugemutet, aber sie haben es gut bewältigt und sich auch eingebracht.“ Es sei „sehr, sehr gut gelungen“, die Bedingungen für Kunden und die Angestellten zu verbessern, sagte Egger und ergänzte: „Wir haben eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre geschaffen.“

Auch der Landrat des Landkreises Trier-Saarburg, Günther Schartz, war von den neuen Räumen begeistert und hob die lange Kooperation zwischen Stadt und Landkreis bei der Zulassungsstelle hervor. Diese sei eine „Erfolgsstory“, betonte er. Frank Rittig, stellvertretender Abteilungsleiter Kommunales und Sport im rheinland-pfälzischen Innenministerium, betonte, eine intakte kommunale Infrastruk-

ture sei unverzichtbar, weshalb das Land den Umbau auch gerne finanziell unterstützt habe. Er zeigte sich optimistisch, dass auch die Verwaltungsabläufe verbessert und die Wartezeiten verkürzt werden. Tatsächlich werden die Unterlagen der Kunden nun zunächst an einem Infoschalter auf Vollständigkeit geprüft, wodurch die Abwicklung bei der eigentlichen Zulassung schneller gehen soll.

Termine online buchen

Ab 1. Dezember können Kunden online einen festen Termin mit der Zulassungsstelle vereinbaren (www.trier.de – Suchbegriff: Kfz-Zulassungsstelle). Wartezeiten sollen so verkürzt werden.

Neue Ingenieure braucht die Stadt

Rathaus Trier bietet duales Studium Bauwesen-Projektmanagement an

Die Stadtverwaltung Trier wird als erste öffentliche Verwaltung in Rheinland-Pfalz ihre „eigenen“ Ingenieurinnen und Ingenieure ausbilden. In Kooperation mit der baden-würt-

tembergischen Hochschule Mosbach bietet das Rathaus ab dem nächsten Jahr jungen Menschen die Möglichkeit, ein duales Studium im Studiengang Bauwesen-Projektmanagement

zu absolvieren und anschließend für die Stadt Trier zu arbeiten. Die ersten vier Studierenden unterzeichneten jetzt gemeinsam mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Personal-

chefin Beate Weiland ihre Ausbildungsverträge.

Win-Win-Situation

Bis auf Julian Lehnart, der zurzeit ein freiwilliges Soziales Jahr absolviert, sind Kathrin Hoffmann, Lara Moos und Michael Valev noch mitten in den Abi-Vorbereitungen. Beginn des sechssemestrigen Studiums an der Dualen Hochschule Mosbach wird der 1. Oktober 2017 sein. Mit dem Bachelor of Engineering in der Tasche werden sie dann mit festen Arbeitsverträgen bei der Stadt Trier im Baudezernat ihr Berufsleben starten können. Für Personalchefin Beate Weiland eine klassische Win-Win-Situation. „Unsere neuen Kollegen lernen schon während des Studiums ihre Tätigkeitsfelder und ihre Kollegen kennen. Sie können ihr Fachwissen zielgerichtet und unmittelbar anwenden und ihre Bachelorarbeit womöglich sogar mit städtischen Projekten verbinden.“ OB Leibe betonte, dass die Stadt auch weiter auf das Duale Studium setzen werde und hier auch eine Kooperation mit der Hochschule Trier prüfe.



Mit Brief und Siegel. Personalchefin Beate Weiland und Oberbürgermeister Wolfram Leibe unterzeichnen mit den angehenden Studierenden Lara Moos (sitzend), Kathrin Hoffmann, Michael Valev und Julian Lehnart (stehend v. l.) die Ausbildungsverträge. Foto: PA

Kurtrierisches Jahrbuch erscheint

Ein traditioneller Programmpunkt der Stadtbibliothek Weberbach im Advent ist die Vorstellung des Kurtrierischen Jahrbuchs. Die Ausgabe 2016 wird präsentiert am Mittwoch, 7. Dezember, 18 Uhr, im Lesesaal. Der 56. Jahrgang der Zeitschrift enthält wie immer grundlegende Beiträge zur Geschichte Triers und der Region aus Antike, Mittelalter und Neuzeit. Der Gastvortrag von Daniel Kugel trägt den Titel: „Trierer Bürger in der Opposition: Profile, Argumente und Ambitionen im Übergang zur Französischen Revolution (1781-1791)“.

Längere Bauzeit in der Paulinstraße

Die Leitungsarbeiten an der Kreuzung Paulin-/Maximinstraße dauern aufgrund der Witterung bis 30. November und somit vier Tage länger als geplant. Ab 1. Dezember wechselt die Baustelle in die Kreuzung mit der Maarstraße. Die Firmen arbeiten auch samstags, mit dem Ziel, die Bauarbeiten bis 10. Dezember abzuschließen. Wenn das Wetter mitspielt, kann der Verkehr spätestens ab Montag, 12. Dezember, wieder über beide Fahrspuren in der Paulinstraße rollen.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1961)

3. Dezember: Einweihung des Kolpinghauses im „Warsberger Hof“ in der Dietrichstraße.

Vor 45 Jahren (1971)

3. Dezember: Richtfest des Neubaus des Ursulinengymnasiums in der Neustraße.

Vor 40 Jahren (1976)

1. Dezember: Schlüsselübergabe des ersten Fachbereichsgebäudes am neuen Unistandort Tarforst.

Vor 35 Jahren (1981)

Im Dezember: Karl Marx Geburtshaus soll bis 1983, dem 100. Todesjahr des Philosophen, renoviert werden.

Vor 30 Jahren (1986)

Im Dezember: Pflasterung der Krahlenstraße.

Vor 25 Jahren (1991)

30. November: Die Städte Trier, Metz, Saarbrücken und Luxemburg verleihen erstmals den Robert-Schuman-Kunstpreis an Marie Paule Schroeder, Luxemburg.

Vor 15 Jahren (2001)

Anfang Dezember: Gründung einer Organisationgesellschaft für die Landesgartenschau 2004.
Anfang Dezember: Allmählich leichte Nervosität vor der Euro-Einführung zur Jahreswende.

Vor 10 Jahren (2006)

30. November: Stadtrat beschließt verstärkten Einsatz von Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe an den Trierer Grundschulen.
Ende November: Aktionsplan zur Reduzierung der Feinstaubbelastung in der Innenstadt. Messeinrichtungen in der Kaiserstraße und in der Ostallee zeigen Werte deutlich unter den EU-Richtlinien
Anfang Dezember: Mit fast 14.000 Studenten erreicht die Universität Trier einen neuen Höchststand.
aus: Stadtrierische Chronik

Kostspielige Bahnüberführung

Standortvergleich Langenberg und Brubacher Hof bei Bürgerinfo in Mariahof



Fingerzeig. Meinungsaustausch zum Flächennutzungsplan in der Turnhalle der Grundschule Mariahof. Foto: PA

Rund 70 Bürgerinnen und Bürger informierten sich bei einer Veranstaltung in der Grundschule Mariahof über den Stand des Verfahrens zum Flächennutzungsplan. Dabei wurden erstmals die Ergebnisse der Standortanalyse für das potenzielle Baugebiet Langenberg zwischen Euren und Zewen präsentiert.

Brubacher Hof oder Langenberg? Die Entscheidung für eines der beiden projektierten Neubaugebiete ist die letzte noch offene Frage des Flächennutzungsplans Trier 2030. Der Langenberg bietet auf einer Nettobaufläche von 24,6 Hektar Platz für rund 3000 Einwohner. Da die Kapazität des Straßennetzes in Euren und Zewen nicht ausreicht, wäre eine neue Erschließungsstraße mit Überführung über die Bahnlinie erforderlich.

Das Interesse der Bürger galt vor allem dem Gebiet Brubacher Hof in ihrer Nachbarschaft. Der Heiligerkreuzer Ortsvorsteher Theodor Wolber kritisierte die zu erwartende Zunahme der Verkehrsbelastung in seinem Stadtteil. Baudezernent Andreas Ludwig erläuterte dazu, dass aus den Verkaufserlösen der Grundstücke auf dem Brubacher Hof bis zu zwei Millionen Euro für Lärmschutzmaßnahmen bereitgestellt werden können.

Aus der Standortanalyse leitet das Stadtplanungsamt die folgenden Vor- und Nachteile der beiden potenziellen Neubaugebiete ab:

Thema	Brubacher Hof	Langenberg
Wohnruhe	Ruhige Wohnlage	Gewerbeimmissionen, Schienenlärm
Umfeld, Naherholung	Attraktive Lage mit hohem Landschaftsbezug	Unmittelbare Nachbarschaft zum Gewerbegebiet
Verkehrsanbindung	Keine Bahnanbindung, Nutzung Fahrrad durch Topographie beeinträchtigt	Bahnanbindung Westtrasse, Nutzung Fahrrad durch Topographie begünstigt
äußere Erschließung	Punktuelle Anpassung	Kostenintensiv mit langfristig hohen Unterhaltungskosten
Verkehrslärmfernwirkungen	Lärmschutzmaßnahmen erforderlich	Bei Verkehrsberuhigung keine Lärmschutzmaßnahmen
Gewerbe	Keine Konflikte	Einschränkungen für Betriebe durch heranrückende Wohnbebauung wahrscheinlich
Leistungsfähigkeit Zubringerstraßen	Anpassung an den Knotenpunkten erforderlich	Über Bahnquerung direkter Anschluss an das Hauptstraßennetz
Naturschutz	Mittelbare Auswirkungen auf FFH-Gebiet lösbar	Unmittelbare Auswirkungen auf sensible Bereiche

Strategie für fairen Handel gefordert

Organisatoren des Weltbürgerfrühstücks übergeben im Rathaus Petition mit 1500 Unterschriften

Zum zehnjährigen Jubiläum ihrer Veranstaltung haben die Organisatoren des Weltbürgerfrühstücks erfolgreich gesammelt: Rund 1500 Trierinnen und Trierer unterzeichneten ihre Petition für eine faire und nachhaltige Stadt Trier. Bei einem Empfang im Rathaus übergaben Sabine Mock, Bildungsreferentin der Lokalen Agenda 21, und Ludwig Kuhn, Sprecher des Netzwerks Weltkirche im Dekanat Trier, die Listen mit den Unterschriften an Bürgermeisterin Angelika Birk.

Trier führt seit 2010 den Titel einer „Fairtrade-Stadt“ und ist damit anerkannter Vorreiter bei der Förderung des Verkaufs fair gehandelter Produkte. Zahlreiche Cafés und Läden bieten ein entsprechendes Sortiment an, viele Vereine, Schulen und Kirchengemeinden engagieren sich für Nachhaltigkeit und eine gerechte Weltordnung. Die Petition zielt nun darauf ab, das Thema fairer Handel im Rathaus strategisch und personell noch

stärker zu verankern. „Es geht darum, neue Schwerpunkte zu setzen und klare Maßstäbe und Standards bei der

Beschaffung und bei Bauprojekten festzulegen“, so Mock. Neben der Schaffung der Stelle eines Fairtrade-



Argumente. Ludwig Kuhn (l.) und Sabine Mock (r.) überreichen Bürgermeisterin Angelika Birk die Unterschriftenlisten der Petition für eine faire und nachhaltige Stadt Trier. Foto: Presseamt

Aktueller Stand zur neuen Hauptwache

Der künftige Standort der Feuerwehr-Hauptwache und die Weiterentwicklung der Trierer Wochenmärkte sind zwei Themen in der nächsten Sitzung des Dezernatsausschusses III am Donnerstag, 1. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal.

Streckenänderung auf der Buslinie 17

In Ehrang hat sich nach Angaben der Stadtwerke die Route der Buslinie 17 geändert: Ab der Haltestelle Friedhofstraße geht es über die neue B 422 zum Kreisverkehr Kyllbrücke und zur Haltestelle Wallenbachstraße. Richtung Heide verläuft die Fahrt in umgekehrter Richtung. Die Haltestelle Fröhlicherstraße ist zur neuen Station „Ehrang Mühle“ an der B 422 verlegt. Weitere Informationen im Internet (www.swt.de) und im Stadtbuscenter in der Treviris-Passage.

Klassik-Matinee mit frühen Sinfonien

Das erste Konzert der beliebten Reihe „Klassik am elf“ in der aktuellen Theatersaison bietet am Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr, Promotionsaula, Kompositionen aus der Frühzeit der Sinfonien im 18. Jahrhundert. Das Philharmonische Orchester unter der Leitung von Wouter Padberg und die Solistin Annabel Hauk präsentieren das Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 in C-Dur von Joseph Haydn. Außerdem erklingen dessen erste Pariser Sinfonie und die Ouvertüre zu dem Lustspiel „Erwin und Elmire“ des Würzburger Komponisten Georg Joseph Vogler.

Neuer Workshop zur Aromatherapie

Unter dem Motto „Gesund durch den Winter mit der Heilkraft der Pflanzen“ hat die VHS einen neuen Schnupperworkshop zur Aromatherapie ins Programm aufgenommen. Er beginnt am Donnerstag, 8. Dezember, 18.30 Uhr, Raum 1 im Palais Walderdorff. Außerdem weist die VHS darauf hin, dass der für 30. November angekündigte Vortrag „Bilder sehen – Bilder verstehen“ krankheitsbedingt ausfällt. Weitere Informationen im Internet: www.vhs-trier.de.

Weihnachtsangebote im Theater

Das Theater Trier bietet spezielle Angebote zur Weihnachtszeit an. Mit dem Weihnachtsabo können drei Aufführungen aus den Sparten Schauspiel, Tanz und Musiktheater besucht werden. Dazu gehört die Premiere von „Der Steppenwolf“ nach dem Roman von Hermann Hesse. Die Inszenierung ist eine Koproduktion mit dem Luxemburger Theater. Neben dem Weihnachtsabo gibt es im Theater die Möglichkeit, Geschenkgutscheine für einzelne Produktionen zu kaufen.

Nächstes Kabarett-Duell in der Tufa

Um den Titel eines deutschen Kabarettmeisters bewerben sich 14 Starter. Das nächste Duell in der Tufa beginnt am Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr, zwischen Christof Spörk und „Falk“. Der Kabarett-Wettbewerb findet bundesweit in 13 Theatern statt.

Komplexe Leerstands-Erfassung

Wohnraumanalyse erfordert umfassendes Datenmaterial

Die Frage der leerstehenden Wohn- und Geschäftsräume in Trier war Thema in der jüngsten Stadtratssitzung. Oberbürgermeister Wolfram Leibe hatte auf Anfrage der Linken mitgeteilt, dass aufgrund des großen Aufwands hierüber keine konkreten Zahlen vorliegen, das Amt für Stadtentwicklung und Statistik aber prüfen werde, ob eine Studie zu diesem Thema erarbeitet werden könne.

Das Amt weist nun ergänzend auf die Komplexität des Themas „Wohnen in der Stadt“ hin. Dies gelte nicht nur für die schwierige differenzierte Datenlage, sondern auch für übergeordnete Fragestellungen. „Ob im Eigenheim oder zur Miete, alleine, als Familie oder WG, wir alle wohnen in dieser Stadt“, so Amtsleiter Dr. Johannes Weinand. Bei allen mit dem Thema Wohnen verbundenen Emotionalitäten und Betroffenheiten sei es daher umso wichtiger, die unterschiedlichen Sachstände nüchtern darzustellen und die zukünftige Entwicklung des Wohnungsmarktes in seinen Teilsegmenten zu sehen.

Veraltete Daten

Das gelte auch für das Thema Leerstand. Denn neben Neubau und Nachverdichtung in bestehenden Baugebieten könne auch die Um- oder Wiedernutzung leerstehender Gebäude ein wichtiger Bestandteil zur Schaffung von Wohnraum sein. Bei der Erfassung von Leerstand würden sich jedoch viele Fragen stellen: Ab wann gilt eine Wohnung als leerstehend, weshalb steht sie leer, wie sind die Eigentumsverhältnisse, wie kann Leerstand beseitigt werden und welche Aufgabe kommt dabei der Kommune zu?

Aus dem Zensus des Jahres 2011 wisse man, dass es in Trier durchaus leerstehende Wohnungen gibt, so Weinand. Die Ergebnisse seien jedoch bereits bei der Veröffentlichung 2015 überaltert und daher nicht mehr verwertbar gewesen. Dies betreffe alle Kommunen in Rheinland-Pfalz und nicht nur Trier.

Eine umfassende lokale Wohnungsmarktbeobachtung ist, so das Amt, derzeit in den wenigsten Städten Standard. Eine eigene aktuelle Leerstandsstudie speziell für Trier, wie jetzt von OB Leibe in Auftrag gegeben, könne die Information hierüber auf jeden Fall verbessern.

Trier im Mittelfeld

Zur allgemeinen Wohnraumanalyse für Trier macht das Amt für Stadtentwicklung und Statistik darauf aufmerksam, dass der in diesem Jahr veröffentlichte Mietspiegel für die Stadt eine durchschnittliche Nettokaltmiete von 6,62 Euro pro Quadratmeter ausweist. Dass sind, so Weinand, rund 15 Prozent mehr als im letzten Mietspiegel von 2010, und entsprechen der auch schon in den Vorjahren zu beobachtenden Steigerungsrate von rund 2,5 Prozent pro Jahr. Ziehe man bundesweite Analysen, insbesondere die laufende Wohnungsmarktbeobachtung des Bundesforschungsinstituts BBSR heran, zeige sich, dass Trier in der fünften von acht Mietpreis-Kategorien und damit im bundesweiten Vergleich im Mittelfeld liege. Das gelte auch für die Steigerungsraten, die sich noch unter denen von Koblenz und Mainz befänden. Es könne und dürfe somit nicht davon gesprochen werden, dass Trier mit die höchsten Mieten in Deutschland habe. „Solche Aussagen“, so das Amt, „sind nicht nachzuvollziehen und nicht zu belegen“.

Weinand verweist auf fragwürdige Rankings, so für Trier, wenn Mieten in Relation zu Einkommen und Kaufkraft gesetzt würden. So lebten in der Stadt viele Studierende mit einem eher geringen Einkommen. Gleichzeitig würden immer mehr berufstätige Trierer nach Luxemburg pendeln und dort ein für die Region überdurchschnittliches Einkommen verdienen. Bei den Analysen aber würden die Einkommen der Studierenden berücksichtigt, die der in Luxemburg Beschäftigten nicht. Das allein führe zu „schiefen“ Erkenntnissen, die weder methodisch haltbar noch tatsächlich aussagekräftig seien.

Hoch hinaus mit dem OB



Die Vorschulkinder der Kita St. Adula in Pfalzel durften in diesem Jahr den Schmuck für den großen Weihnachtsbaum vor dem Büro des Oberbürgermeisters basteln und ihn schmücken. Zusammen mit ihren Erzieherinnen und einigen Eltern hatten sie großen Spaß dabei. Dank der Unterstützung von OB Wolfram Leibe bekamen auch die oberen Zweige einiges an weihnachtlicher Dekoration ab: Kurzerhand hob er den kleinen Emil in die Höhe, wo dieser sein selbstgebasteltes Schmuckstück aufhängte. Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass jedes Jahr eine andere Einrichtung den Baumschmuck gestaltet. Zum Dank gab es Kuscheltiere, Saft und eine kleine finanzielle Unterstützung für die Kita. Foto: Dieter Jacobs

Neue Parkautomaten

Bargeldloses Zahlen mit Kreditkarte möglich

Drei Parkscheinautomaten auf dem Augustinerhof-, Konstantin- und Rindertanzparkplatz werden nach Angaben des Tiefbauamts am Dienstag, 29. November, ausgetauscht. An den neuen Geräten kann mit Bargeld, EC-Karte und Kreditkarte bezahlt werden. Das bargeldlose Lösen eines Parktickets mit Kredit- und EC-Karte ist neu. Die Bedienungsanleitung kann in Deutsch, Französisch und Englisch gelesen werden.

Während des Umbaus, der nur wenige Stunden dauert, kann an den Automaten auf dem Rindertanz- und

dem Konstantinparkplatz nicht bezahlt werden. Hier ist eine Parkscheibe auszulegen. Am Augustinerhof kann ein anderer Parkautomat genutzt werden, Der Automat auf dem Rindertanzplatz wird als letzter aufgestellt, da dort Umgestaltungen vorgenommen und doppelte Tiefbauarbeiten vermieden werden sollen.

In den nächsten Jahren sollen laut Tiefbauamt veraltete Parkscheinautomaten im Stadtgebiet nach und nach ausgetauscht und mit bargeldlosen Zahlungsmöglichkeiten ausgestattet werden.

Zusätzliche Sozialwohnungen

Der Umbau des früheren Kasernengebäudes Gneisenastraße 33-37 zu Sozialwohnungen ist ein Thema im Sozial-Dezernatsausschuss am 6. Dezember, 17 Uhr, Rathaussaal.

Sprechstunde zum Stadtumbau West

Das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West in der Luxemburger Straße 4 ist am Donnerstag, 1. Dezember, 15.30 bis 17.30 Uhr, für Interessenten geöffnet. Ansprechpartnerin ist Rita Märzheuser vom Stadtplanungsamt.

Kriminachmittag im Museum



Unter dem Motto „Auf den Spuren eines Diebes“ lädt das Stadtmuseum Simeonstift Kinder ab sechs Jahre am Donnerstag, 1. Dezember, 15.30 bis 17 Uhr, zu einem Krimi- und Vorlesenachmittag bei freiem Eintritt ein. Überall in den Museen hängen Kameras und Alarmanlagen, denen nichts Verdächtiges entgeht. Trotzdem trauen sich Räuber immer wieder, kostbare Kunstwerke aus den großen Museen der Welt zu stehlen. Bei der Veranstaltung im Stadtmuseum Simeonstift stehen spannende Geschichten über Diebe im Mittelpunkt. Anschließend geht es auf der Spur der Verbrecher bis zur Stadtbibliothek im Palais Walderdorff.

Ein weiterer Taschenworkshop mit Designer Johannes Truong für Jugendliche und Erwachsene findet am Samstag, 3. Dezember, ab 13 Uhr im Museum statt. Dabei können Kreationen nach eigenen Entwürfen hergestellt werden. Für die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452.

Foto: Stadtmuseum Simeonstift

Für eine lebendige und vielfältige Zivilgesellschaft

Bis zu 5000 Euro Projektförderung möglich

Im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie Trier“ (Pfd) können Projektanträge für das Förderjahr 2017 bis einschließlich 5. Dezember 2016 gestellt werden. Die Projekte mit einer maximalen Förderhöhe von 5000 Euro müssen bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossen sein. Dank der Aufstockung der Fördermittel durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ stehen für 2017 bis zu 40.000 Euro zur Verfügung.

Vereine und Initiativen gefragt

Seit 2015 werden durch die Pfd zahlreiche Projekte umgesetzt: Aus den Mitteln des Aktions- und Initiativefonds konnten 2016 acht Projekte gefördert werden. Zum Beispiel wurde das Theaterstück „Das Schmackeduzchen“ in zwei Schulen aufgeführt. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde diskutiert, was eine demokratische und freie Gesellschaft ausmacht.

Die Pfd, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums gefördert wird, hat die Stärkung einer

lebendigen, vielfältigen und demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort zum Ziel. Hierzu werden starke Partner gesucht: Neben großen Vereinen und Institutionen zählen hierzu auch Sport-, Musik- oder Kulturvereine und verschiedene Bürgerinitiativen. Gemeinsam arbeiten die Unterstützer, Mitglieder und Träger im Netzwerk der Pfd Trier gegen demokratiefeindliche Tendenzen in der Gesellschaft.

Gefragt sind aktive Vereine und Initiativen, die sich in eigenen Projekten gegen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Salafismus engagieren und sich für eine bunte, vielfältige und weltoffene Gesellschaft stark machen wollen.

Träger, die ein Projekt realisieren möchten, Interesse, offene Fragen oder erste Ideen haben, sollten vor der Antragsstellung die Koordinierungs- und Fachstelle zur Beratung kontaktieren: Telefon: 0651/99189225, E-Mail: melanie-breinig@buntes-trier.org. Antragsformulare für die Aktion und weitere Informationen gibt es unter www.pfd-trier.de.

Spielhallen auf wenige Zonen beschränkt

Stadtrat beschließt baurechtliches Konzept für Vergnügungsstätten / Kommt eine Wettbürosteuer?

Das Rathaus will die Ansiedlung von Spielhallen und Wettbüros auf bestimmte Stadtviertel beschränken. Dazu hat der Stadtrat ein bauplanungsrechtliches Steuerungskonzept beschlossen. In der Fußgängerzone sind demnach Neuansiedlungen nur dann zulässig, wenn sie sich nicht im Erdgeschoss befinden. Zugleich wurde auf Antrag der SPD über die Einführung einer Wettbürosteuer diskutiert.

Spielhallen mit Glücksspielautomaten erleben in Rheinland-Pfalz zurzeit einen Boom. In Trier hat sich die Zahl der Geräte nach Angaben der Landeszentrale für Gesundheitsförderung zwischen 2000 und 2014 verdreifacht. Neben der Spielsucht, in der sich manche Nutzer der Automaten verstricken, hat der Trend aus Sicht des Stadtplanungsamts auch städtebaulich negative Begleiterscheinungen: Stadtquartieren, in denen sich gehäuft Spielhallen ansiedeln, drohe ein Imageschaden, das Straßenbild werde beeinträchtigt und das Mietpreisgefüge verzerrt.

Bisher sind in Trier bereits 55 Bauanträge zum Ausschluss von Vergnügungsstätten an bestimmten Standorten in Kraft, zwölf weitere befinden sich derzeit im Verfahren. Das Rathaus hat also bisher immer auf einzelne Bauanträge reagiert. Für das jetzt beschlossene Konzept wurde das gesamte Stadtgebiet in den Blick genommen, um diejenigen Quartiere zu identifizieren, die für eine Ansiedlung von Spielhallen und Wettbüros in Frage kommen. Dabei

gibt es von Gebiet zu Gebiet noch bestimmte Abstufungen und Einschränkungen.

Uneingeschränkt zulässig sind Spielhallen nur im Gebiet Castelforte entlang der Zurmaiener Straße und am Moselufer nordöstlich des Verteilerkreises. Die Altstadt wird in verschiedene Zonen aufgeteilt: Im Karl-Marx-Viertel, im Gebiet Stresemannstraße/Neustraße/Weberbach und im Quartier zwischen Sichel- und Christophstraße können sich „Freizeitcenter“ ansiedeln, also Einrichtungen, in denen Spielautomaten mit Gewinnmöglichkeit weniger als die Hälfte der Fläche einnehmen. In der Fußgängerzone und angrenzenden Straßen sind neben „Freizeitcentern“ auch reine Spielhallen erlaubt, allerdings nur im Unter- oder Obergeschoss. Ebenfalls für „Freizeitcenter“ freigegeben werden die Paulinstraße, die Saar- und Matthiasstraße sowie das Bahnhofsviertel. Für bereits genehmigte Spielhallen und Wettbüros gilt Bestandsschutz.

Steuer wird geprüft

Der Rat beauftragte die Verwaltung außerdem, die Erhebung einer Wettbürosteuer zu prüfen. Andreas Schleimer begründete den Antrag der SPD-Fraktion mit dem enormen Umsatz der Sportwettenanbieter einerseits und dem Haushaltsdefizit der Stadt Trier andererseits. Die Verwaltung soll unter anderem berechnen, wie hoch die Einnahmen bei einem Steuersatz von zehn Euro pro Quadratmeter Ladenfläche ausfallen könnten und ob sich der Verwaltungsauf-



Eingänge. Diese Spielhallen in der Brotstraße (oben) und Brückenstraße genießen weiter Bestandsschutz. Für Neuansiedlungen an diesen Standorten gelten künftig jedoch Einschränkungen. *Fotos: Presseamt*

wand lohnt. Die anderen Fraktionen stimmten dem Antrag mit der Begründung zu, dass alle Einnahmepotenziale geprüft werden müssten. Einen Beitrag zur Suchtprävention sa-

hen sie darin jedoch nicht. Einzig die FDP stimmte mit Nein und mahnte an, mehr auf die Ausgabenseite als auf mögliche neue Einnahmen des Rathauses zu schauen.

Struktur der ttm wird geändert

Die Trierer Tourismus und Marketing GmbH (ttm), die unter anderem für die gesamtstädtische Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und das Veranstaltungsmanagement zuständig ist, muss zukünftig vierteljährliche Berichte über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft vorlegen. Der Rat beschloss weiter, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus dem Oberbürgermeister, dem Beigeordneten, in dessen Aufgabenbereich die ttm fällt, und 13 entsandten Mitgliedern des Stadtrates bestehen wird. Der Aufsichtsrat wählt den Vorsitzenden aus seiner Mitte. Um die ihr übertragenen Aufgaben erfüllen zu können, wird der ttm im Haushaltsjahr 2016 ein Betriebskostenzuschuss von rund 1,89 Millionen Euro gezahlt. Die Entscheidungen des Rates wurden einstimmig getroffen.

Zwei Tage Schmuck-Shop im Museum

Kreative Ideen aus Idar-Oberstein: Studierende und Absolventinnen der Fachrichtung Edelstein und Schmuck der Außenstelle der Hochschule Trier laden am Wochenende 3./4. Dezember, 10 bis 17 Uhr, zwei Tage lang zum Staunen, Stöbern und Shoppen in das Stadtmuseum Simeonstift ein. 17 junge Schmuckdesignerinnen bieten ihre Kreationen im Direktverkauf an. Die Besucher erhalten dabei auch vielfältige Anregungen für Weihnachtsgeschenke. Der Museumseintritt ist während des Shop-Events frei. Die Veranstaltung gehört zum Rahmenprogramm der neuen Sonderausstellung mit Schmuckentwürfen junger Designer.

Chöre für die Chormeine gesucht

Die Chormeine als Gemeinschaftsprojekt der City-Initiative, des Kreischorverbands und der Gesellschaft Herzogenbusch-Trier findet am 29. April 2017 zum zehnten Mal in der Innenstadt statt. Um ein möglichst attraktives Programm präsentieren zu können, ruft die City-Initiative interessierte Ensembles dazu auf, sich bis Mitte Dezember zu melden. Schul- und Kinderchöre sind ebenso eingeladen wie klassische Gesangsvereine und sonstige Vokalformationen. Die Veranstalter sind zuversichtlich, die Rekordmarke von 1000 Sängern der Chormeine 2016 im kommenden Jahr noch zu übertrumpfen. Für das Open Air-Festival werden außerdem noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Ansprechpartner ist die Geschäftsstelle der City-Initiative, Kaiserstraße 27, Telefon: 0651/4602638, E-Mail: info@city-initiative-trier.de. Das Anmeldeformular für die Chöre steht im Internet: www.city-initiative-trier.de.

Jugendparlament

Das Vernetzungstreffen „Jugendgerechte Kommune“ ist ein Thema in der nächsten Sitzung des Jugendparlaments am Freitag, 2. Dezember, 16 Uhr, im Rathaussaal. Außerdem werden Berichte mehrerer Arbeitsgruppen sowie aus dem Jugendhilfe- und dem Schulträgerausschuss vorgestellt.

Verstärkter Schutz gegen Vogelgrippe

Im Kampf gegen die sich immer weiter ausbreitende Vogelgrippe hat das Bundeslandwirtschaftsministerium eine neue Verordnung für kleinere Geflügelbestände in Kraft gesetzt. Darin werden nach Angaben des auch für die Stadt zuständigen Veterinäramtes der Kreisverwaltung unter anderem Regelungen getroffen für Transporte der Tiere, die Schutzkleidung der Mitarbeiter sowie Desinfektionen. Die Verordnung steht im Internet: www.bundesanzeiger.de, Rubrik: Amtlicher Teil. Weitere Informationen im Veterinäramt: Telefon: 0651/715-585.

Gedenken an die Erdbebenopfer

Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft sammelt 12.000 Euro für die Geschädigten der Naturkatastrophe in Italien

Ein Schatten lag über der diesjährigen Mitgliederversammlung der Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft. Die schweren Erdbeben in Mittelitalien verschonten zwar Triers Partnerstadt, doch in der unmittelbaren Umgebung gab es schlimme Zerstörungen und neben Verletzten auch Tote zu beklagen. „Orte, die uns von vielen persönlichen Besuchen in der Umgebung von Ascoli vertraut sind, sind zerstört, die Menschen in Umbrien sind wie gelähmt“, sagte Bettina von Engel, einstimmig wiedergewählte Präsidentin der Partnerschaftsorganisation.

Dankbar war von Engel für die 12.000 Euro, die bei dem Spendenaufruf von den fast 200 Mitgliedern der Gesellschaft, unterstützt von der Sektion Trier des Deutschen Alpenvereins, dem deutsch-italienischen Freundeskreis in Rehlingen und einer Pizzeria in Schweich, zusammenkamen. Das Geld wurde an den Bischof von Ascoli übersandt, der gezielte Hilfe für die Geschädigten des Erdbebens zusagte.

Erfolgreiches Vereinsjahr

Ansonsten kann die Partnerschaftsorganisation auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken, wie die Präsidentin den fast 80 anwesenden Vereinsmitgliedern berichtete. Zu den Aktivitäten gehörte der Besuch eines Konzerts von Cecilia Bartoli in der Philharmonie Luxemburg, eine gut besuchte Gemälde-Ausstellung von zwei zeitgenössischen Malern aus Ascoli Piceno in den Viehmarktthermen, zu der allein bei den beiden Vernissagen 300 Besucher kamen, ein italienischer Liederabend auf Schloss Malberg, der traditionelle Italien-Tag an der Universität, die finanzielle Unterstützung des Schüleraustauschs und eine erneute Spende für Restaurierungen von Büchern der neuzeitlichen italienischen Literatur der Stadtbibliothek. Die Reise zu den Quintana-Reiterfestspielen in



Verschont. Bei den jüngsten Erdbeben in Mittelitalien blieb Ascoli Piceno zum Glück verschont. Lediglich der Palazzo dei Capitani mit seinem Hauptturm auf der berühmten Piazza del Popolo wird derzeit noch auf Erdbebenschäden überprüft. Die Aufnahme entstand vor den Beben. Foto: Christian Millen

der pittoresken Partnerstadt war erneut ausgebucht.

Rom-Korrespondent berichtet

Nach dem Besuch einer Musikgruppe aus Ascoli beim diesjährigen Trierer Weihnachtsmarkt stehen ein Vortrag über Italien des früheren ARD-Korrespondenten in Rom, Bernhard Wabnitz, am 18. Januar in der VHS sowie eine neuerliche Reise zur Quintana im Sommer, auf dem Programm. Eine Ausstellung Trierer Künstler in Ascoli ist im Moment wegen des erdbebengefährdeten historischen Ausstellungsbauwerks Palazzo dei Capitani noch nicht gesichert.


Topaktuell war der Vortrag von Professor Dr. Otmar Werle von der

Universität Trier, der über die besonders erdbebengefährdeten Gebiete der Welt anschaulich referierte und dabei den Fokus auf die geologische Situation Italiens legte. „Es herrscht allerhand Chaos unter Italiens Boden“, sagte Werle und veranschaulichte dabei, dass das Gebiet um Ascoli Piceno auf der mittelitalienischen Erdbebenbrasse liegt. Triers Partnerstadt selbst befindet sich etwas zur Küste hin versetzt.

Harmonische Vorstandswahlen

In großer Harmonie gingen die Vorstandswahlen über die Bühne. Bettina von Engel steht weiterhin an der Spitze der mitgliederstarken Partnerschaftsorganisation, Gilberto Moggia

bleibt als Vizepräsident ihr Vertreter. Einstimmig wiedergewählt wurden zudem Hiltrud Metzen als Generalsekretärin, Reinhard Hauser als Schatzmeister sowie die Vorstandsmitglieder Professor Dr. Wolfgang Lentzen-Deis (Beirat Kirche) und Professor Dr. Bert Hofmann (Beirat Presse und ÖA). Den Beiratssitz für Geschichte und Kultur übernimmt Margit Eberhard-Wabnitz anstelle von Horst Schädlich, der nicht mehr kandidierte.

 Infos zum Verein bei Bettina von Engel, Telefon: 06588/1794, E-Mail: bvengel@googlemail.com, und Hiltrud Metzen, Telefon: 0651/39730, E-Mail: hiltrud.metzen@gmx.net.



Flagge zeigen. OB Wolfram Leibe und Frauenbeauftragte Angelika Winter (Mitte) ziehen die Terre des Femmes-Fahne vor dem Rathaus hoch. Foto: PA

Starkes Zeichen gegen Gewalt

Aktionstag für Frauen vor dem Rathaus eröffnet

Mit einem vielfältigen Programm beteiligten sich diverse Trierer Verbände und Einrichtungen am Freitag an dem internationalen Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“. Das Programm startete mit der Hissung einer Fahne vor dem Rathaus-Hauptgebäude. Dabei wurde OB Wolfram Leibe begleitet von Bürgermeisterin Angelika Birk, Baudezernent Andreas Ludwig und vielen weiteren Gästen. In ihrer

kurzen Ansprache nahm die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter Bezug auf den Fahnen-Schriftzug „Frei Leben – ohne Gewalt“ des Verbands Terre des Femmes und forderte die Frauen auf, in kritischen Situationen die verschiedenen Schutzeinrichtungen in Trier zu nutzen. Neben Terre des Femmes bieten auch der Frauennotruf und der Sozialdienst Katholischer Frauen Hilfe im Notfall an.

Den Nachwuchs sichern

Verwaltung will sich als Arbeitgebermarke positionieren / Kooperation mit der Uni

Themen wie Fachkräftemangel und demografischer Wandel stellen auch für den Öffentlichen Dienst eine Herausforderung dar. Um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu rekrutieren, ist es nicht nur notwendig, attraktive Leistungen zu bieten. Diese müssen auch von den Bewerberinnen und Bewerbern wahrgenommen werden können. Deshalb will die Stadt Trier sich als Arbeitgebermarke positionieren.

Im Wintersemester 2016/17 werden Studierende vom Lehrstuhl für Management, Organisation und Personal an der Universität Trier im Rathaus eine Mitarbeiterbefragung über Employer Branding (siehe Infokasten) durchführen. Ziel ist, in einem ersten Schritt herauszufiltern, wie die Stadtverwaltung als Arbeitgeber von den Mitarbeitern wahrgenommen wird.

Über 1800 Beschäftigte

Zum Auftakt des Projekts trafen sich Professor Katrin Muehlfeld, zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und 21 Studierende mit der Leiterin des zentralen Personalamts, Beate Weiland, Vertretern der Abteilung Personalentwicklung sowie der Personalratsvorsitzenden Sabine Borkam im Rathaus. Die Wissenschaftler stellten das Projekt sowie dessen Ablauf vor

Employer Branding

- Als Employer Branding bezeichnet man die **Entwicklung** und glaubwürdige Hervorhebung von **attraktiven Merkmalen eines Arbeitgebers**.
- Ziel ist es **neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu werben** sowie die bestehende Belegschaft zu halten.

und die Studierenden erhielten einen ersten Überblick über die Verwaltung und deren Aufbau.

Täglich treten Gärtner, Erzieher, Straßenbauer, Sozialarbeiter, Künstler, Feuerwehrleute, Beschäftigte in der Verwaltung und viele mehr ihre Arbeit an. Das Trierer Rathaus ist mit über 1800 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region. Es stellt jährlich 25 neue Auszubildende in bis zu 14 verschiedenen Berufen ein. Dies sind nur einige der Fakten, die die Studierenden bei dem Treffen beeindruckten.

Themen der Befragung sind etwa, wie die Stadtverwaltung von unterschiedlichen Gruppen wahrgenommen wird, ob sie attraktiv ist, was sie als Arbeitgeber ausmacht und ob die Verwaltung mit ihrer Vielfalt an Beru-

fen und Ausbildungsmöglichkeiten überhaupt bekannt ist.

„Win-Win-Situation“

Die Befragung ist für alle Mitarbeiter freiwillig und darf während der regulären Arbeitszeit durchgeführt werden. Zusätzlich werden auch Bürger in den serviceorientierten Ämtern wie Zulassungsstelle und Bürgeramt sowie Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen befragt.

Die Studierenden werden die Befragung im Rahmen einer Seminararbeit entwickeln und auswerten. Diese kumulierten Ergebnisse werden der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. „Diese Kooperation stellt eine Win-Win-Situation dar. Die Studierenden haben die Möglichkeit, einen praktischen Einblick zu erlangen und lernen unser Haus und die Stadtverwaltung als Arbeitgeber kennen. Wir bekommen Hinweise darauf, wie wir von unseren Bürgern, potenziellen Bewerbern und unseren Mitarbeitern wahrgenommen werden. Daraufhin kann eine Strategie entwickelt werden, wie wir unser Image als attraktiver Arbeitgeber weiterhin verbessern können“, erläuterte Personalchefin Beate Weiland bei dem Treffen mit der Professorin, den wissenschaftlichen Mitarbeitern und den Studierenden.

Standesamt

Vom 17. bis 23. November wurden beim Standesamt 43 Geburten, davon elf aus Trier, zwölf Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon acht aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Simone Manuela Scheid, Hauptstraße 40b, 55270 Essenheim, und Klaus Dieter Brand, Vogelsang 2, 54292 Trier, am 18. November.

Geburten

Benjamin Klasner, geboren am 16. November; Eltern: Silvia Juliana Klasner-Rincon, geborene Rincon, und Karsten Klasner, Augustinusstraße 19, 54296 Trier.

Wein-Nachts-Markt in der Unterwelt

Wegen der großen Nachfrage bietet das Seniorenbüro am Freitag, 16. Dezember, eine zusätzliche Fahrt zum Mosel-Wein-Nachts-Markt in der Traben-Trarbacher Unterwelt an. In einem Netz aus geschichtsträchtigen Weinkellern präsentieren Kunsthandwerker und Aussteller von Mosel, Eifel, Hunsrück und Rhein in weihnachtlicher Atmosphäre Dekoartikel, Geschenkideen, Kulinarisches sowie Produkte rund um Wein und Wellness an. Die Abfahrt ist für 10 Uhr geplant, die Rückkehr etwa gegen 18 Uhr. Interessenten werden gebeten, sich bis Freitag, 2. Dezember, im Seniorenbüro (Kutscherhaus des Haus Franziskus, Eingang Kochstraße), Telefon: 0651/75566, zu melden.

Jobchancen bei der Polizei

Unter dem Motto „Karriere bei der Polizei“ findet am Donnerstag, 1. Dezember, 16 Uhr, im BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, eine Informationsveranstaltung mit einem Einstellungsberater der Landespolizei statt. Dabei geht es um die Ausbildung und das Duale Studium. Der Experte erklärt Zugangswege und gibt Tipps für die Bewerbung

Land finanziert Medienbox mit

An den Kosten für die neue Medienbox der Stadtbibliothek Walderdorff, die die Rückgabe von Büchern auch außerhalb der Öffnungszeiten ermöglicht (RaZ vom 22. November) hat sich auch das Land beteiligt. Der Zuschuss beläuft sich auf 2500 Euro und somit die Hälfte der Gesamtkosten.

OK54 bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:
Donnerstag, 1. Dezember:
21 Uhr: „Oh du fröhliche“: Show zum ersten Advent.
Samstag, 3. Dezember:
17 Uhr: „Oh du fröhliche“: Show zum zweiten Advent (außerdem 21 Uhr sowie im Dezember: 4., 17/21 Uhr, 5., 21 Uhr, sowie 8., 17/21 Uhr).
Samstag, 10. Dezember:
17 Uhr: „Oh du fröhliche“: Show zum dritten Advent (außerdem 21 Uhr sowie im Dezember: 11., 17 Uhr/21 Uhr).
18.50 Uhr: Basketball Zweite Bundesliga Live: Gladiators Trier gegen Hamburg Towers (Wiederholung im Dezember: 11., 15 Uhr, und 12., 21 Uhr).
Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

3. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2016 vom 29. September 2016

Der Stadtrat hat auf Grund von § 98 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 477) folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden festgesetzt:

	gegenüber bisher Euro	erhöht um Euro	vermindert um Euro	nunmehr festgesetzt auf Euro
1. im Ergebnishaushalt				
der Gesamtbetrag der Erträge	359.706.320	9.617.068	0	369.323.388
der Gesamtbetrag der Aufwendungen der Jahresfehlbedarf	396.532.911 -36.826.591	19.111.089 9.494.021	0 0	415.644.000 -46.320.612
2. im Finanzhaushalt				
die ordentlichen Einzahlungen	332.262.070	14.817.212	0	347.079.282
die ordentlichen Auszahlungen	353.339.567	18.963.392	0	372.302.959
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-21.077.497	4.146.180	0	-25.223.677
die außerordentlichen Einzahlungen	0	0	0	0
die außerordentlichen Auszahlungen	0	0	0	0
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	33.528.036	0	15.032.579	18.495.457
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	60.516.098	0	8.034.913	52.481.185
der Saldo der Ein- und Auszahlungen	-26.988.062	6.997.666	0	-33.985.728
die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	67.625.798	5.467.424	0	73.093.222
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	19.560.239	0	5.676.422	13.883.817
der Saldo der Ein- und Auszahlungen	48.065.559	11.143.846	0	59.209.405
der Gesamtbetrag der Einzahlungen	433.415.904	5.252.057	0	438.667.961
der Gesamtbetrag der Auszahlungen	433.415.904	5.252.057	0	438.667.961
die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr	0	0	0	0

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung neu festgesetzt für zinslose Kredite von bisher 0 auf 0 verzinste Kredite von bisher 35.518.702 auf 36.839.946 zusammen von bisher 35.518.702 auf 36.839.946

§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt von bisher 40.448.433 Euro auf 43.416.462 Euro. Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, ändert sich von bisher 19.695.433 Euro auf 23.904.881 Euro.

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird nicht geändert.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze bleiben unverändert.

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2014 betrug 65.877.244,97 Euro. Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2015 beträgt 33.584.997,97 Euro und zum 31.12.2016 -12.735.614,03 Euro.

§ 7 Wertgrenze für Investitionen

Die Wertgrenze bleibt unverändert.

§ 8 Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten

Die Regelung bezüglich des Einsatzes von Derivaten bleibt unverändert.

Trier, 21. November 2016

Stadtverwaltung Trier

Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Hinweis:

Im Gesamthaushalt sowie den einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalten des Haushaltsplanes kann es systembedingt zu Rundungsdifferenzen in einzelnen Zeilen kommen. Diese resultieren aus den Auflösungen von Sonderposten bzw. Abschreibungen sowie aus der Internen Leistungsverrechnung.

Deckungsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Abweichend von den §§ 15 und 16 GemHVO wird für die Deckungsfähigkeit von Erträgen und Aufwendungen folgendes bestimmt:

- Innerhalb eines Amtes sind die den Produkten dieses Amtes zugeordneten Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Gleichzeitig können Mehrerträge bei den Produkten eines Amtes für Mehraufwendungen bei den Produkten dieses Amtes verwendet werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters nach § 11 GemHVO. Ferner sind die Ansätze von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen von der Deckungsfähigkeit ausgenommen. Hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen und Erträge für Sonderposten, Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen, Rückstellungen usw.
- Innerhalb einer investiven Maßnahme sind die Ansätze für Auszahlungen bei dieser investiven Maßnahme gegenseitig deckungsfähig. Das gleiche gilt für die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen.
- Darüber hinaus sind die Ansätze für Auszahlungen bei den investiven Sanierungsmaßnahmen gegenseitig deckungsfähig, sofern diese Maßnahmen dem selben Teilhaushalt zugeordnet sind. Die Einzahlungen der investiven Sanierungsmaßnahmen sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen investiven Sanierungsmaßnahmen. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind. Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsgebietes Tarforster Höhe (alt) sowie für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsgebietes Tarforster Höhe Erweiterung.

- Die Ansätze für Auszahlungen der investiven Projekte des Programmgebietes Stadtbau West (Projekte 7.511112 bis 7.511121) sind gegenseitig deckungsfähig. Die Einzahlungen bei den investiven Maßnahmen innerhalb des Förderprogramms Stadtbau West sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen Projekten. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind.
- Die Ansätze für Auszahlungen der einzelnen Maßnahmen eines Ortsbezirks, die im Rahmen des Investitionsbudgets der Ortsbeiräte veranschlagt werden (Maßnahmen in den Stadtteilen), sind innerhalb des jeweiligen Ortsbezirks dezernatsübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Übertragbarkeitsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen eines Teilhaushaltes sind ganz oder teilweise übertragbar. Dies gilt auch bei einem unausgeglichenem Haushalt.

Hinweis zur Bekanntmachung:

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde die 3. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 geprüft und mit Bescheid vom 08. November 2016 genehmigt. Von der aufsichtsbehördlichen Genehmigung ist derzeit der Stellenplan ausgenommen. Der in § 2 der 3. Nachtragshaushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Investitionskredite wurde in Höhe von 13.883.817 Euro genehmigt. Für den verbleibenden Betrag in Höhe von 22.956.129 Euro wurde die Investitionskreditgenehmigung vorerst versagt.

Der 3. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2016 liegt gemäß § 97 Abs. 2 GemO ab dem 30. November 2016 während der Dienstzeiten in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsbau I, Rathaus, Zimmer 104 zur Einsichtnahme aus.

Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn 1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder 2. vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Satzung der Stadt Trier über die Heranziehung zu einem Kostenbeitrag für die Betreuung in Kindertagespflege

Der Stadtrat Trier hat in seiner Sitzung am 17.11.2016 aufgrund des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Art. 1 G zur Verbesserung direkt-demokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene vom 22. 12. 2015 (GVBl. S. 477) in Verbindung mit den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – vom 26.06.1990 (BGBl. i. S. 1166) und des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes vom 15.03.1991 (GVBl. S. 79) – zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.06.2013 (GVBl. S. 256) – folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Kindertagespflege

- (1) Kinder werden gemäß den Regelungen der §§ 22 bis 24 SGB VIII in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege betreut und gefördert. Das Jugendamt wirkt im Rahmen der Bedarfsplanung (§§ 79 und 80 Abs. 1 und 2 sowie § 24 Abs. 2 und 3 SGB VIII i.V. mit § 9 KiTaG) darauf hin, dass für Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt der Anspruch auf den Besuch einer Tageseinrichtung oder Förderung in Kindertagespflege erfüllt werden kann. Für Kinder unter einem Jahr und für Schulkinder erfolgt dies im Rahmen der §§ 6 und 7 KiTaG.

§ 2 Fördervoraussetzungen

- (1) Kindertagespflege wird durch qualifizierte Tagespflegepersonen gem. § 23 Abs. 3 SGB VIII erbracht.
- (2) Ein Kind, das das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ist nach § 24 Abs. 1 SGB VIII in einer Tageseinrichtung oder Kindertagespflege zu fördern, wenn 1. diese Leistung für seine Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist, oder 2. die Erziehungsberechtigten
 - a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
 - b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
 - c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des SGB II erhalten.
- (3) Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Bildung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege.
- (4) Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben sowie Kinder im schulpflichtigen Alter können bei besonderem Bedarf oder ergänzend auch in Kindertagespflege gefördert werden.
- (5) Der Umfang der täglichen Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.
- (6) Lebt das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zusammen, so tritt diese Person an die Stelle der Erziehungsberechtigten.

§ 3 Leistungen in der Kindertagespflege

- (1) Erfolgt die Förderung eines Kindes in Kindertagespflege nach § 24 SGB VIII, wird neben der fachlichen Beratung und Begleitung auch eine laufende Geldleistung an die Tagespflegeperson gewährt.
- (2) Der Umfang dieser laufenden Geldleistungen ergibt sich aus § 23 Abs. 2 SGB VIII. Sie umfasst:
 - a) die Erstattung angemessener Kosten, die der Tagespflegeperson für den Sachaufwand entstehen,
 - b) einen angemessenen Beitrag zur Anerkennung ihrer Förderungsleistung,
 - c) die Erstattung nachgewiesener Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung,
 - d) die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung der Tagespflegeperson,
 - e) die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Krankenversicherung und Pflegeversicherung.
 Die Leistungen nach a) und b) werden in einer Regelleistung zusammen gefasst. Von der Regelleistung entfallen auf den Sachanteil 30 % und auf die Förderleistung 70 %. Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf, der durch nachgewiesenen Pflegeaufwand begründet wird, beträgt die Regelleistung 150 %.
- (3) Bei Krankheit oder urlaubsbedingter Abwesenheit der Tagespflegeperson wird die laufende Geldleistung über einen Zeitraum von bis zu 3 Wochen pro Jahr weitergewährt. Urlaubszeiten sind mit den Eltern abzusprechen und dem Jugendamt frühzeitig mitzuteilen.
- (5) Bei Krankheit oder urlaubsbedingter Abwesenheit des Kindes wird die laufende Geldleistung für bis zu 2 aufeinanderfolgende Wochen weitergeleistet. Geeignete Tagespflegepersonen im Sinne von § 23 Abs. 3 SGB VIII können auch vermittelt werden, wenn die Fördervoraussetzungen nach § 24 Abs. 1 SGB VIII nicht vorliegen – in diesen Fällen besteht keine Verpflichtung zur Gewährung einer laufenden Geldleistung nach § 23 Abs. 2 GB VIII.

§ 4 Kostenbeitrag in der Kindertagespflege

- (1) Auf der Grundlage des § 90 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII werden pauschalierte Kostenbeiträge für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege festgesetzt.
 - (2) Gemäß § 90 Abs. 1 S. 2 SGB VIII sind diese Kostenbeiträge zu staffeln unter Berücksichtigung von Einkommen, Anzahl der kindergeldberechtigten Kinder in der Familie und des Betreuungsumfanges (täglichler Betreuungszahl).
 - (3) Als Einkommen im Sinne dieser Satzung gilt der Einkommensbegriff nach § 82 SGB XII.
 - (4) Die Höhe des Kostenbeitrages im Einzelfall ergibt sich aus den Tabellen A1 und A2 die Bestandteil dieser Satzung sind.
 - (5) Die Regelungen über die Übernahme des Kostenbeitrages nach § 90 Abs. 2 SGB VIII und die Ermäßigung oder den Erlass des Kostenbeitrages nach Abs. 3 bleiben unberührt.
- § 5 Beitragspflicht**
- (1) Die Beitragspflicht nach § 4 entsteht ab Bewilligung der Leistung. Die Festsetzung erfolgt durch Bescheid.
 - (2) Die Beitragspflicht endet mit Ablauf des Bewilligungszeitraums (Beendigung der Kindertagespflege).
 - (3) Ein Kostenbeitrag nach § 90 SGB VIII wird nicht erhoben, wenn ein Kind vom vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt deshalb in Kindertagespflege betreut wird, weil dem individuellen Betreuungsbedarf des Kindes in einer Kindertagesstätte nicht entsprochen werden kann. Hier gilt die Regelung über Beitragsfreiheit nach § 13 Abs. 3 KiTaG analog.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 6. Dezember 2016 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Berichte und Mitteilungen
2. Soziale Stadt Trier-West
Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenastraße 33-37 für Wohnzwecke
– Baubeschluss außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
3. Medienpädagogische Prävention der Suchtberatung Trier e.V. „Die Tür“;
Antrag auf Förderung im Doppelhaushalt
Elternabende über die problematische und unreflektierte Nutzung digitaler Medien im Rahmen des Projektes: „Gute Seiten – Schlechte Seiten“
4. Verausgabte Zuschüsse an freie Träger der Jugend- und Sozialeinrichtungen im Jahr 2015
5. Gesellschaftsvertrag Bürgerservice GmbH
6. Benennung der Mitglieder für den Aufsichtsrat der Bürgerservice GmbH
7. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

8. Berichte und Mitteilungen
9. Auftragsangelegenheiten
10. Beteiligungsangelegenheiten
11. Verschiedenes

Trier, 26. Oktober 2016

Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 08.12.2016, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Ortsteilbudget 2016; 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.

Trier, 23.11.2016

gez. Petra Block, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 2. Dezember 2016 um 16.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Gebäude I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 23.09.2016
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Berichte aus den Ausschüssen
 - a) Jugendhilfeausschuss (JHA)
 - b) Schulträgerausschuss (STA)
4. Berichte vom Treffen der kommunalen Jugendvertretungen in Worms und dem Vernetzungstreffen „Jugendgerechte Kommune“ in Berlin
5. Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - a) AG Mobilität
 - b) AG Öffentlichkeitsarbeit
 - c) AG Schulen und Sport
 - d) AG Veranstaltungen und Orte
6. Anträge
 - a) Antrag: Modifizierung der Geschäftsordnung (Vorlage 07/2016)
7. Termine und Verschiedenes

Trier, 25. November 2016

Gez. Jonas von der Groeben, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Bürgerinformation in Trier-Nord

Der Entwurf für das Innenentwicklungskonzept Trier-Nord, in dem die Potenzialflächen für Wohnungsbau in dem Stadtteil analysiert werden, wird am Mittwoch, 30. November, 19 Uhr, Balkensaal des Bürgerhauses, Franz-Georg-Straße, öffentlich präsentiert. Das Konzept steht außerdem ab 2. Dezember im Internet (www.trier.de/bauleitplanung) zum Download zur Verfügung.

Prävention gegen Missbrauch



Kinderrechte, körperliche Selbstbestimmung und sexueller Kindesmissbrauch sind die Themen des Theaterstücks „Trau dich!“, das die Kompanie Kopfstand vor rund 600 Kindern aufführte. Das Stück ist ein zentrales Element der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ zur Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs, die die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung mit dem Bundesfamilienministerium im November 2012 gestartet hat. Ziel ist, Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf über ihre Rechte aufzuklären, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie zu informieren, wo sie nach einem Übergriff Hilfe finden. Trierer Partner der Initiative sind das Amt für Schulen und Sport, das Jugendamt und weitere lokale Akteure. Infos: www.trau-dich.de Foto: David Ausserhofer

Kreationen aus Idar-Oberstein



Knapp 300 Besucherinnen und Besucher kamen am Sonntagvormittag zur Eröffnung der Sonderausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“ im Stadtmuseum vorbei. Die Ausstellung zeigt Kreationen von Studierenden und Absolventen der Fachrichtung „Edelstein und Schmuck“ der Trierer Hochschule in Idar-Oberstein. „Wir sind hochzufrieden mit der Resonanz, vor allem die vielen jungen Besucherinnen und Besucher bei der Eröffnung haben uns sehr gefreut“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr.

Die Ausstellung wurde gemeinsam mit der Fachrichtung in Idar-Oberstein realisiert, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert und sich zu einem weltweit einzigartigen Angebot mit Studierenden aus aller Welt entwickelt hat. Fachrichtungsleiterin Professor Ute Eitzenhöfer (r.) führte im Vorfeld der Eröffnung interessierte Besucher durch die Ausstellungsräume. Diese ist mit einem umfangreichen Rahmenprogramm bis 26. Februar 2017 im Stadtmuseum zu sehen. Foto: Stadtmuseum

Weitblick und Hartnäckigkeit

Frühere LA 21-Geschäftsführerin Charlotte Kleinwächter geehrt

Als „das Gesicht der Lokalen Agenda in Trier“ würdigte LA 21-Vorsitzender Professor Dieter Sadowski die nach 16 Jahren ausgeschiedene Geschäftsführerin Charlotte Kleinwächter. OB Wolfram Leibe hob in seinem Grußwort ihr Durchhaltevermögen und die stolze Liste der von ihr realisierten Projekte hervor.

Kleinwächter leitete bis Ende Juli in hauptamtlicher Funktion die Geschicke des Vereins und war maßgeblich am Auf- und Ausbau des Nachhaltigkeitsnetzwerks in Trier beteiligt. Seit 1. August ist sie Klimaschutzmanagerin beim Bistum Trier.

Der LA 21-Verein nutzte seine Mitgliederversammlung, um in einer anschließenden Feier im Beisein zahlreicher Weggefährten Kleinwächter zu danken. „Es ist eine große Leistung, nicht nur zahlreiche Projekte zu starten, sondern auch dranzubleiben. Sie können stolz sein, so viele Vorhaben in Trier etabliert zu haben“, sagte Leibe. Er nannte als Beispiele unter anderem das seit zehn Jahren bestehende Weltbürgerfrühstück auf dem Kornmarkt, die Ehrenamtsaktion „Trier aktiv im Team“ und das 2004 bei der Landesgartenschau gestartete Zukunftsdiplom für Kinder, das sich jedes Jahr eines großen Zuspruchs erfreut. Der OB betonte außerdem, die Lokale Agenda habe einen wichtigen Anteil an der

Vergabe des Titels Fairtrade-Stadt nach Trier gehabt.

Die Abschiedsfeier für Kleinwächter fand in der Geschäftsstelle der EGP statt. Deren Prokuristin Melanie Baumeister würdigte die Verdienste Kleinwächters bei der Aktion „Trier aktiv im Team“. Dabei stellen Mitarbeiter Trierer Firmen einen Tag lang ihr Know How für konkrete Projekte zur Verfügung und unterstützten ehrenamtliche Helfer. Baumeister hob außerdem den Einsatz Kleinwächters für eine nachhaltige Stadtentwicklung hervor. Sie habe dabei immer

den erforderlichen Weitblick gezeigt. Kleinwächter verband ihren Dank für die Ehrung mit einem konkreten Wunsch: Um die Arbeit des Vereins dauerhaft abzusichern, müssten die einzelnen Projekte kontinuierlich und nicht nur punktuell durch Zuschüsse gefördert werden. Nur so könnten sich vielfältige innovative Ansätze für eine nachhaltige Stadt in Ruhe entwickeln.

Interview mit der neuen LA 21-Geschäftsführerin Sophie Lungershausen am 6. Dezember



Ordenspremiere. Der frühere LA 21-Vorsitzende Johannes Metzendorf-Schmithüsen (l.) präsentiert einen eigens für Charlotte Kleinwächter kreierten Verdienstorden und erhält dafür Applaus von OB Wolfram Leibe. Foto: PA

Neue Köpfe im Städtebaubeirat

Der Stadtrat hat Peter Strobel und Stephan Lenzen als neue Mitglieder in den Architektur- und Städtebaubeirat berufen. Sie nehmen die Plätze von Ansgar Lamott und Ludwig Wappner ein, die Anfang des Jahres aus dem Expertengremium ausgeschieden waren.

Peter Strobel studierte Architektur an der Technischen Universität Kaiserslautern, erhielt 2014 den Bauherrenpreis der Architektenkammer des Saarlandes und ist Vorstandsmitglied

des Landesverbands Rheinland-Pfalz im Bund Deutscher Architekten. Mit Stephan Lenzen wurde erstmals ein Landschaftsarchitekt in den Beirat berufen. In dessen bisheriger Arbeit hatte sich gezeigt, dass die Freiraumplanung bei den beurteilten Bauvorhaben eine wichtige Rolle spielt. Lenzen, der auch den Gestaltungsbeiräten der Städte Aachen und Mainz angehört, soll die Expertise des Trierer Gremiums in diesem Fachgebiet stärken.

Besserer Schutz für psychisch Kranke

Der Stadtrat hat in seiner vergangenen Sitzung die Einrichtung einer fünfköpfigen Besuchskommission beschlossen, die mindestens einmal im Jahr in Kliniken überprüft, ob die Rechte von psychisch Kranken gewahrt sind. In Trier gibt es eine solche Abteilung im Mutterhaus. Der Besuchskommission gehören unter anderem Vertreter der Verbände der Angehörigen psychisch Kranker sowie der Psychiatererfahrenen an.

Kita-Ausbau ist nicht umsonst zu haben

Initiative für qualitative Verbesserung des Angebots

Die kommunalen Spitzenverbände begrüßen die Initiative von Bund und Ländern, den qualitativen Ausbau der Kinderbetreuung voranzutreiben und finanziell abzusichern. Der in der Konferenz „Frühe Bildung – Mehr Qualität für alle Kinder“ vorgestellte Bericht benennt Schwerpunkte. Beispiele sind die Personalausstattung, zusätzliche Qualifizierungen von Erzieherinnen und Leitungskräften sowie ein Ausbau der Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund.

„Die Kommunen unterstützen das Ziel von Bund und Ländern, die Qualität der Kinderbetreuung weiter zu verbessern. Für uns ist besonders wichtig, dass Bund und Länder sich in der jetzt vorgelegten gemeinsamen Erklärung zur gemeinsamen Finanzierungsverantwortung beim Qualitätsausbau der Kindertagesbetreuung bekennen. Eine bessere Qualität kommt den Kindern und Eltern zugute, aber sie erfordert auch zusätzliche finanzielle Mittel, die bei den Kommunen vor Ort ankommen müssen“, betonten die Chefs der Spitzenverbände, darunter die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse als Präsidentin des Deutschen Städte-

Bedarf wächst weiterhin

Die Städte, Landkreise und Gemeinden sind sich nach eigener Aussage der großen Verantwortung gegenüber den Kindern und ihren Eltern bewusst und hätten das in den vergan-

genen Jahren bewiesen. Die Zahl der Kinder unter drei Jahren, die betreut werden, hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt – auf rund 720.000.

„Trotz des starken Ausbaus an Plätzen in der Kindertagesbetreuung haben wir das hohe Niveau bei der Qualität gehalten. Und der Bedarf wächst weiterhin. Bei gleichzeitigem Ausbau und Qualitätsverbesserungen muss sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Ausgangslagen in den einzelnen Ländern ausreichend berücksichtigt werden. Deshalb sollten die im Zwischenbericht identifizierten Qualitätsziele als Instrumentenkasten verstanden werden“, erklärten die Präsidenten. In den einzelnen Bundesländern und Kommunen müsse entschieden werden, welches Qualitätsziel Priorität hat und zunächst umgesetzt wird.

Bund und Länder müssten im nächsten Schritt konkrete Zusagen über die Höhe der Zuschüsse zur Qualitätsverbesserung geben. Auch der Finanzierungsweg müsse klar sein, damit die zusätzlichen Mittel vollständig bei den Kommunen als verantwortliche Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ankommen könnten. Nur so könne sichergestellt werden, dass die Mittel zielgerichtet für die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung eingesetzt würden. Der Zwischenbericht biete eine gute Grundlage, um zu den richtigen Entscheidungen für die Praxis zu kommen.

Stressfrei in die Stadt

Park- & Ride-Service an drei Adventssamstagen

Die stressfreie Erreichbarkeit der Innenstadt an den drei Adventssamstagen im Dezember (3., 10., und 17.) ermöglicht wieder ein kostenloser Park- & Ride-Service. Dank kostenloser Shuttlebusse ab den Parkplätzen Messepark, Trier-Nord am Verteilerkreis und Hochschule an der B 51 können die Gäste zentral gelegene Haltestellen anfahren und von dort wieder an ihren Ankunftsparkplatz zurück gelangen.

Letzte Rückfahrt um 20.10 Uhr

Möglich wird dieser Service der City-Initiative durch die Unterstützung der Mitgliedsbetriebe, weiterer innerstädtischer Unternehmen sowie die

Kooperation mit der SWT Verkehrs-GmbH. Die Busse fahren jeweils ab 10.10 Uhr von den P&R-Parkplätzen im Zehn-Minuten-Takt in die City und im gleichen Rhythmus wieder zurück. Die letzte Rücktour steht um 20.10 Uhr auf dem Fahrplan.

In den Bussen, deren Nutzung unentgeltlich ist, sowie im Stadtbüscen-ter an der Trevisir-Passage sind Spendenboxen aufgestellt. Der Erlös aus den gespendeten Beträgen geht in diesem Jahr an das Feyener Familienzentrum Fidibus. Der detaillierte Fahrplan mit Abfahrtszeiten und Haltestellen ist im Internet zu finden: www.swt.de. Weitere Informationen: www.city-initiative-trier.de.

Fachlicher Austausch



Christian Millen, Koordinator für Städtepartnerschaften im Trierer Rathaus (l.), und der Vorsitzende der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft, Peter Dietze (4. v. r.), begrüßten eine Expertendelegation mit Mitgliedern aus der Bau- und Ingenieursbranche sowie der Verwaltung aus der chinesischen Partnerstadt Xiamen. Ludger

Schulz vom Landesbetrieb Mobilität (4. v. l.) brachte den Gästen bei dem Treffen das Konzept der Radschnellverbindungen in Rheinland-Pfalz näher. Xiamen plant ähnliche Vorhaben zwischen verschiedenen Stadtteilen, um die Vier-Millionen-Metropole vom Verkehr zu entlasten.

Foto: ttm



Tattoolastig. Die Band „Jennifer Rostock“ um Frontfrau Jennifer Weist spielt nächstes Jahr am 17. Juni beim Trierer Porta³-Festival. Foto: Veranstalter

Tattoos und Geigen

Drittes Porta³-Festival sorgt Mitte Juni für musikalische Abwechslung

Das Programm steht: Beim dritten Porta³-Festival vom 16. bis 18. Juni 2017 treten neben den Rockern von „Fury in the Slaughterhouse“ die Rockband „Jennifer Rostock“ und das Philharmonische Orchester der Stadt Trier auf. Musikalische Abwechslung ist also garantiert.

Spätestens seit es bunt durch die weißen Hemdsärmel von Bankangestellten und Versicherungsberatern schimmert, sind Tattoos und Metall im Gesicht nichts mehr, was Künstlerinnen wie Jennifer Weist auszeichnet. In der Radikalität, mit der die Frontfrau von „Jennifer Rostock“ ihren Stil durchzieht, schon eher. Doch erst in Verbindung mit ihren Texten, die sie in die Welt hinausschreit, in der Wut, dem Trotz und der Unbändigkeit, mit der sie das Leben besingt, wird die Nische, die sie besetzt, klar definiert. Eine Nische, die längst nicht mehr so klein ist, wie sie es noch vor neun Jahren war, als „Jennifer Rostock“ anfangen – ein guter Grund für Oliver

Thomé, Geschäftsführer von Popp Concerts, und die Trier Tourismus und Marketing GmbH, die fünf Berliner zu engagieren. Sie spielen am Samstag, 17. Juni 2017, das zweite Konzert der nächsten Trierer Porta³-Reihe.

Musicals und Operetten

Insbesondere deutsche Künstler wie Mark Forster, Gentleman und Gregor Meyle begeisterten in den letzten beiden Jahren das Publikum vor der einzigartigen Kulisse der Porta Nigra. Nach der Band „Fury in the Slaughterhouse“, die bereits vor einem Monat in den Vorverkauf startete, ist „Jennifer Rostock“ deshalb ein Act, der sich anbietet – und gerade deshalb nicht leicht zu bekommen war. Spätestens seit ihr fünfter Longplayer im Spätsommer Platz zwei der Album-Charts stürmte und die Band im Vorfeld der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern ein viel beachtetes Video auf Facebook veröffentlichte, in dem sie sich kritisch zur AfD äußerte, sind Front-

frau Jennifer Weist und ihre Jungs gefragt wie nie.

Auch der Abschlussabend des Porta³-Festivals ist besetzt: Auf vielfachen Wunsch der Zuhörer wird der Konzertabend mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier wiederholt, der in diesem Jahr für stehende Ovationen auf dem voll besetzten Porta Nigra-Vorplatz gesorgt hat. Unter dem Motto „MusiCult“ präsentieren die Kapellmeister des Theaters Trier, Wouter Padberg und Dean Wilmington, am Sonntag, 18. Juni, eine Reise in das Goldene Zeitalter des Musicals und der Operette. Ensemblemitglieder des Theaters singen dazu Klassiker von Jacques Offenbach und Johann Strauss bis hin zu Leonard Bernstein und Andrew Lloyd Webber.

Damit bleibt das Festival Porta³ seinem Konzept treu, an drei Abenden drei unterschiedliche Genres in die Innenstadt zu bringen: Beim Programm 2017 kommen Rock-, Punk- und Klassikfans auf ihre Kosten. Die Karten sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Ortsbeiräte

- Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat **Feyen/Weismark** am Mittwoch, **30. November, 19 Uhr**, Seminarraum im „Georgs Restaurant“ am Südbad. Außerdem geht es um den Ausbau der Straße „Zum Pfahlweiher“.
- Der Ausbau des Radwegs nach Trier-Nord sowie das aktuelle Budget sind zwei Themen in der Sitzung des Ortsbeirats **Ruwer/Eitelsbach** am **30. November, 20 Uhr**, Feuerwehrgerätehaus.
- Die Änderung des Bebauungsplans BN 70 für das Castelfortegelände sowie eine Einwohnerfragestunde stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Ortsbeirat **Trier-Nord** am Mittwoch, **30. November, 20.30 Uhr**, Balkensaal des Bürgerhauses.
- Am Beginn der Sitzung des Ortsbeirats **Ehrang-Quint** am Donnerstag, **1. Dezember, 19.30 Uhr**, Bürgerhaus, steht eine Einwohnerfragestunde. Weitere Themen sind das Stadtteilbudget und die Aufnahme der Ortsteile Ehrang und Quint in die städtische Straßenreinigung.

Sibelius als krönender Abschluss

Das Programm des dritten Sinfoniekonzerts der aktuellen Spielzeit am Donnerstag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters, verbindet nordische Sinfonik mit später Wiener Klassik. Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier präsentiert unter der Leitung des ersten Kapellmeisters Wouter Padberg die „Helios“-Ouvertüre des dänischen Komponisten Carl Nielsen und das ruhige und eher pastorale Klavierkonzert Nr. 4 von Ludwig van Beethoven. Als Solisten wirkt die gebürtige Geor-

gierin Nino Gvetadze mit. Die Pianistin machte sich in Europa und Asien einen Namen und gewann 2008 den zweiten Preis beim Franz-Liszt-Klavierwettbewerb.

Als krönender Abschluss des Sinfoniekonzerts erklingt die populäre fünfte Sinfonie von Jean Sibelius, mit der sich der finnische Komponist als Erneuerer dieses Genres profiliert hat. Karten für das Sinfoniekonzert an der Theaterkasse, Telefonnummer: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@teatrier.de.

Ja zur VRT-Reform

Um auch in ländlichen Gebieten ein ÖPNV-Mindestangebot aufrechtzuerhalten, wollen die Kommunen künftig stärkeren Einfluss auf die Fahrplangestaltung im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) ausüben. Die Ausschreibung und Vergabe entsprechender Verkehrsleistungen ist aber nicht möglich, solange der VRT als Mischverbund organisiert ist, in

dem sowohl die Kommunen als auch die regionalen Verkehrsunternehmen vertreten sind. Deshalb wird eine klare Trennung der kommunalen und der privatwirtschaftlichen Ebene angestrebt. Der Stadtrat hat nun die Trierer Vertreter in der Verbandsversammlung angewiesen, der Auflösung des Mischverbunds per Vertragskündigung zuzustimmen.

20.000 Lampen sorgen für Weihnachtsstimmung

Energieeinsparung durch LED-Beleuchtung

Rund 20.000 Lampen, davon fast 90 Prozent mit LED-Technologie und – je nach Straßenzug – bis zu 80 Prozent Energieeinsparung: Dies sind die innovativen Eckdaten der diesjährigen Trierer Winterbeleuchtung. Zeitgleich mit der offiziellen Eröffnung des Weihnachtsmarktes erstrahlt die familienfreundliche Einkaufs-, Kultur- und Erlebnisstadt im festlich-romantischen Lichterglanz – und dies bis ins kommende Jahr.

Realisiert und finanziert wird das Lichtspektakel „Trier leuchtet ein!“ durch die City-Initiative Trier (CIT) und deren Mitgliedsbetriebe sowie zahlreiche weitere Innenstadttakteure, die Stadtwerke und die Firma Verkehrstechnik Wöffler.

Vorbereitungen laufen seit Juni

Der Energie- und Absicherungsexperte Michael Wöffler und sein Team begannen bereits im Juni mit den Vorbereitungen für die Anbringung der aufwendigen Lichtinstallationen. Rund 20 Mitarbeiter mit vier Steigern waren seit Anfang November damit beschäftigt, die Beleuchtung anzu-

bringen. Wöffler tüftelt das ganze Jahr über an einer ansprechenden Präsentation zwischen Tradition und Moderne, immer das Gesamtbild der Stadt im Auge. Die Beleuchtung, so Wöffler, solle nicht nur die Sinne ansprechen, sondern auch als Orientierungshilfe dienen.

„Die Mühe lohnt sich in vielerlei Hinsicht. Jahr für Jahr dürfen sich die Besucher über eine festlich beleuchtete Innenstadt freuen, neue Glanzpunkte entdecken und die weihnachtliche Atmosphäre genießen“, sagt die Leiterin der CIT-Geschäftsstelle, Jennifer Schaefer.

Auch die Stadtwerke sind zufrieden, dass die Umrüstung auf die energieeffiziente LED-Technik nach vier Jahren fast vollständig abgeschlossen ist. „Wir freuen uns schon darauf, in den nächsten Jahren unsere erfolgreiche Kooperation fortzusetzen und gemeinsam mit unseren Partnern weitere leuchtende Highlights in den Straßen und auf den Plätzen Triers zu realisieren“, erläutert Thomas Speckter, Vertriebsleiter der Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH.



Trier leuchtet. Sie bringen die Stadt mit der Beleuchtung in vorweihnachtliche Stimmung: Michael Wöffler (Verkehrstechnik Wöffler), Johann Meyer (SWT Marketing), Jennifer Schaefer und Benno Skubsch (CIT) sowie Thomas Speckter (Vertriebsleiter SWT, v. l.). Foto: City Initiative

Tanzabend im Theater



Die Tanzaufführung „Hommage à Dore Hoyer“ feierte am vergangenen Samstag Premiere im Theater Trier. Für Choreografin Susanne Linke ist die deutsche Ausdruckstänzerin Dore Hoyer, die sie selbst noch auf der Bühne erlebte, eine der herausragendsten und prägendsten Tänzer- und Choreographenpersönlichkeiten. Die weiteren Termine: 29., 30. November; 13., 20. und 27. Januar sowie 25. März im Großen Haus. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@teatrier.de Foto: Oliver Look

Deutsch-Amerikanischer Dialog



Bereits zum zweiten Mal organisierte das Aspen Institute Germany in Berlin ein einwöchiges Dialogprogramm für Amerikaner und Deutsche. Unter dem Titel „Learning from each other“ (voneinander Lernen) waren fünf Teilnehmer aus Pittsburgh und eine Trierer Gruppe im Rathaus zu Gast bei OB Wolfram Leibe, darunter die Bundestagsabgeordnete Dr. Katarina Barley (6. v. r.), Anglistik-Professorin Andrea Sand (5. v. l.) und die Vorsitzende des Migrationsbeirats, Dr. Maria de Jesus Duran Kremer (2. v. r.). In den Gesprächen wurden unterschiedlichste Themen aus Politik, Wirtschaft, Migration und Integration, Umwelt sowie erneuerbare Energien angesprochen. Der Dialog soll neue Impulse für ein besseres gegenseitiges Verständnis geben und die Freundschaft stärken. Foto: Presseamt

Aufbruch in das Neue

Integration von Zugewanderten steht im Mittelpunkt einer neuen RaZ-Serie

Trier ist eine Stadt mit vielen Gesichtern. In den Straßen begegnen sich Menschen aus vielen Kontinenten in einem friedvollen Miteinander: Die meisten sind hier geboren oder aus anderen Teilen Deutschlands zugewandert. Andere – inzwischen mehr als 17.500 – sind im Laufe der Zeit nach Trier gekommen. In dieser Stadt haben sie ihren Platz gefunden – oder sind dabei, ihren Platz zu finden. Mit der Unterstützung von allen – von Einheimischen und von Zugewanderten.

Wie denken diejenigen, die schon seit langer Zeit Trierer geworden

sind, über den Weg, den sie gegangen sind? Wie fühlen sie sich heute, welche Vorschläge können sie den Neuzugewanderten geben, um ihnen den Weg zu erleichtern und zu zeigen, dass es sich lohnt, sich zu engagieren und die Unterstützung anzunehmen, die ihnen angeboten wird?



Dr. Maria de Jesus Duran Kremer

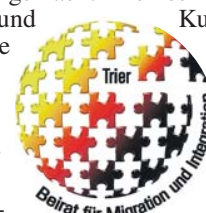
Der Beirat für Migration und Integration startet hierzu eine Porträtreihe von Zugewanderten, die über ihren Weg zur Integration erzählen. Im ersten Teil der Serie wird Hamid Reza Yousefi vorgestellt.

Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende des Migrationsbeirats

Die enge Verbundenheit mit anderen Philosophen wie Hans Küng spiegelt Yousefis Überzeugung wieder, dass „Menschen füreinander geboren sind“, um Unterschiede konstruktiv aufzunehmen und sich miteinander zu entwickeln. Nur so können sich Menschen und Gesellschaft nach vorne bewegen, denn „selber denken macht schlau“. Diese Idee ist auch für Integration wichtig, die Yousefi als „beidseitigen Vorgang“ beschreibt. Wichtig seien das Selbstverständnis und die Wahrnehmung der eigenen Identität, die dann auf die jeweils andere Seite projiziert wird. Nur so könne ein toleranter Dialog entstehen, bei dem ein Jeder sich selbst treu bleiben kann.

Wurzeln nicht vergessen

Seinen Lebensweg hat Yousefi schon mit 44 Jahren in seiner Autobiographie reflektiert und festgehalten. Seine Geschichte ist das Paradebeispiel einer interkulturellen Philosophie: der eines Iraners, der aus Liebe zu einer



Kultur in ein anderes Land aufbricht, dort eine zweite Heimat findet und dabei die eigenen Wurzeln nicht vergisst. Schubladdenken lehnt er dabei ganz klar ab: „Abgrenzen ist in Ordnung, solange es kein Ausgrenzen ist.“

Auch, wenn man bestimmte Einstellungen selbst nicht unterstützen kann, so sollten sie zumindest zum eigenen Nachdenken anregen.“

Mit Sicht auf Deutschland und die Entwicklungen des letzten Jahres ist Yousefi positiv gestimmt: „Die Integration der vielen Geflüchteten kann erfolgreich sein, wenn ihnen Einstellungen und Meinungen nicht aufoktroiert werden, sondern stattdessen Raum zum selbst Denken bleibt. Oberstes Ziel muss es sein, dass alle Bürger für Recht und Ordnung einstehen und für sich und andere Verantwortung übernehmen. Das Potenzial ist da, wir müssen nur wollen“, sagt er.

Deutschland, das steht für Yousefi völlig außer Frage, ist schon lange Heimat geworden. Ausschlaggebend für dieses Gefühl sei, die eigene Identität wahrzunehmen. Als „Aufklärer und Brückenbauer im Sinne Goethes“ hat er einen wichtigen Teil seiner Identität in Deutschland wiedergefunden. **Teil zwei: 6. Dezember**

Als junger Mann kam Hamid Reza Yousefi vor 26 Jahren aus der iranischen Hauptstadt Teheran nach Deutschland und ließ das Land seiner Kindheit hinter sich. Ebenfalls war es ein Land, das durch die Kriegsjahre traumatisiert war, keine echte Perspektive bot und in dem „die Menschen verwelkten“, wie er sagt. Im Gegensatz dazu präsentierte sich Deutschland in alten iranischen Geschichten und Erzählungen als „wunderschönes Land, in dem die Menschen Willensstärke und Durchsetzungskraft“ haben.

Bei einem Freund in Frankfurt am Main untergekommen, traf Yousefi auf iranische Landsleute. Deren Art zu leben war zu seinem Bedauern jedoch genau das Gegenteil von dem, was er sich von Menschen erhoffte, die in einer anderen Kultur ankommen wollen. Anstatt Teil dieser Gruppe zu werden und den Kontakt zur restlichen Gesellschaft zu vermeiden, konzentrierte er sich darauf, aus tiefem Interesse für beide Kulturen am eigenen Horizont zu arbeiten. Die logische Konsequenz war, in Deutschland einen Neuanfang zu wagen.

Der wohl wichtigste Wegbegleiter dabei war der deutsche Fundamentaltheologe Adolf Kolping, dem er wie durch einen Zufall in Bonn begegnete. In ihm hat er nicht nur einen fachlichen Mentor gefunden, sondern in

gewisser Weise auch eine Vaterfigur. Durch seinen Zuspruch hat Yousefi Deutsch gelernt, das Abitur gemacht und nach einem Studium und Promotion der Philosophie und Pädagogik an der Universität Trier in Koblenz habilitiert. Yousefi ist Autor zahlreicher Fachbücher über grundlegende Fragen der Ethik, Menschenrechte, Religionswissenschaft sowie Toleranz und Praxis der interkulturellen Kommunikation.

Eine ebenfalls prägende Persönlichkeit ist der Hamburger Mathematik-Professor Peter Gerdson, der ihn wie ein „Bruder im Geiste“ begleitet.



Hamid Reza Yousefi. Foto: privat

WOHIN IN TRIER? (30. November bis 6. Dezember 2016)



bis 2. Dezember
„Idee und Bild“: Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Photo Creativ“, Sparkasse am Viehmarkt

bis 3. Dezember
Zeichnungen und Lichtlaser-Skulpturen von Rainer Plum, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

ab 5. Dezember
Fotoaktion „Willkommen in Trier!“, Viehmarkt, Eröffnung: Montag, 5. Dezember, 12.45 Uhr

bis 15. Dezember
„Movimento“, Arbeiten von Margit Eberhard, Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 18. Dezember
Weihnachtsausstellung der Edition trèves, Tufa-Galerie

31. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt, Tufa-Galerie

bis 22. Dezember
Arbeiten der Nominierten Alexandra Prishedko, VISEone, Bettina Reichert und Markus Bydolek für den „I am“-Kunstpreis 2017, Kunstraum KM 9, Karl-Marx-Straße

bis 31. Dezember
„Alles Trier – Comische Comics von Kolz“, Palais Walderdorff

bis 6. Januar 2017
„Die Region im Gemälde und Originaldruck“, Stillleben von Alexander Harry Morrison, SWR-Studio, Hosenstraße 20

Malerei von Yordan Yordanov, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 9. Januar 2017
„(Unge)rechtes Trier“: Deportation Trierer Juden, Ausstellungsprojekt von Schülern des AVG, ttm-Büro, Simeonstraße

bis 13. Januar 2017
„Gorbatschows Erben: Osteuropa zwischen Blutrache und Weltkulturerebe“, Fotos von Harald Schmitt, Rechtsakademie

bis 14. Januar 2017
„Beschwingt“. Natur, Ehrang und Umgebung, Fotos von Wolfgang Kern, Remise Quint

bis 22. Januar 2017
Weihnatskrippen von polnischen Volkskünstlern, Museum am Dom

bis 5. Februar 2017
„Winterzeit“, Kabinettausstellung mit Gemälden der Sammlung, Stadtmuseum Simeonstift

bis 26. Februar 2017
„Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein: Hochschule zu Gast im Stadtmuseum“, Stadtmuseum

bis 3. März 2017
„Gewohntes im Detail“, Fotos von Kerstin Benz Müller, Mutterhaus Nord

bis 31. März 2017
Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ von Detlef Hartung und Georg Trezz, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“ von Klaus Maßem, Videoinstallation von JeongHo, Uni-Campus II, Kapelle (K 101), Behringstraße 21

5. Dezember bis 31. Januar 2017
„Von Boulay nach Göttingen: Charles de Villers (1765-1815) – Ein Mittler zwischen Deutschland und Frankreich“, Uni-Bibliothek, Campus I, Eröffnung: Montag, 5. Dezember, 18 Uhr

Mittwoch, 30.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Mittwochsforum“:
„Die Sprache der Vögel“, Caspar-Olevian-Saal, 15 Uhr

„Donald J. Trump: 45th President of the United States: Einordnung, Rückblick, Folgen“, Universität, Hörsaal 6, 18.15 Uhr

„Konfession und nationalsozialistische Partei-Agitation – evangelische Moselorte als regionale Einfallstore der NSDAP in den Endjahren der Weimarer Republik“, mit Dr. Christof Krieger, Museum am Dom, 19 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Kulturpause in der Liebfrauen-Basilika (12.30 Uhr) und in der Porta Nigra, (13.15 Uhr)

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Familienstück, Theater, Großes Haus, 10.30 Uhr (für Schulklassen)

„Hommage à Dore Hoyer“, Tanzstück, Theater, 19.30 Uhr

„Cabaret“, Kasino, 19.30 Uhr

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, (bis 12. Februar)

VERSCHIEDENES.....

Trierer Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/Domfreihof (bis 22. Dezember), weitere Informationen zum Programm: www.trierer-weihnachtsmarkt.de

Donnerstag, 1.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Auf den Spuren eines Diebes“, Kriminachmittag, Stadtmuseum, Simeonstift, 15.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Karriere bei der Polizei“, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 16 Uhr

„Fracking und Ölsande in Nordamerika – Illusionen und Realitäten der Energiemärkte“, mit Dr. Konrad Schliephake, Uni, Campus II, Hörsaal 13, 18.15 Uhr

„Amerika nach den Wahlen – Was ist mit den Amis los?“, Diskussion, Europahalle, 19 Uhr
 Anmeldung: www.fes.de/de/veranstaltung/veranstaltung/detail/205075

FÜHRUNGEN.....

Kulturpause im Dom (12.30 Uhr), und den Kaiserthermen (13.15 Uhr)

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Theater, 10.30 Uhr (für Schüler)

„Cabaret“, Kasino, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Acoustic Instore Gig mit 13 Crowes (UK) + Columbus Was Wrong, Tante Guerilla, Fleischstraße, ab 18.30 Uhr, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

Weihnachtslieder aus Europa, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kunstsalon Crossover – zwei Etagen Kunst, Tufa, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Querbeat, Metropolis, 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (30. November bis 6. Dezember 2016)

Freitag, 2.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Trierer HNO-Workshops,
Industrie- und Handelskammer,
Herzogenbuscher Straße, 8.30 Uhr
(außerdem: 3. Dezember, 8 Uhr)

FÜHRUNGEN.....

**Kulturpause in der
Konstantinbasilika** (12.30 Uhr),
und der **Schatzkammer der
Stadtbibliothek Weberbach**,
(13.15 Uhr)

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“,
Familienstück, Theater, Großes
Haus, 10 Uhr (für Schulklassen)

„Terror“, Gerichtsstück von
Ferdinand von Schirach, Amts- und
Landgericht, 19.30 Uhr, weitere
Informationen: www.teatrier.de

**„Am Anfang war der
Stöckelschuh“**, steinzeitliches
Trashical, Tufa, Großer Saal,
20 Uhr, Info: www.tufa-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Filmabend „Feuerzangenbowle“,
Frankenturm, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Das Ding Black Affairs, Metropolis,
Hindenburgstraße, 22 Uhr, weitere
Infos: www.metropolis-trier.de

Samstag, 3.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Wertmüll – vergessene Schätze“,
Stadtmuseum, 14 Uhr,

„Geheime Weihnachtswerkstatt“,
Schmuckworkshop für Kinder,
Stadtmuseum, 14 Uhr

Kinderführung, Schatzkammer der
Stadtbibliothek Weberbach, 11 Uhr

„An der Arche um Acht“,
Weihnachtsstück von Ulrich Hub,
Tufa, Kleiner Saal, 16 Uhr

FÜHRUNGEN.....

**Rundgang zu den Unesco-
Welterbestätten Barbara- und
Kaiserthermen, Konstantin-
Basilika, Liebfrauenkirche, Dom
und Porta Nigra**, Start:
Barbarathermen, 13 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Im weißen Rössl“, Singspiel
von Ralph Benatzky, Theater,
Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Am Anfang war der
Stöckelschuh“**, steinzeitliches
Trashical, Tufa, Großer Saal 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Musik und Wort im Dom,
Programm zum 30-jährigen
Jubiläum der Unesco-
Welterbestätten, Dom, 17 Uhr

**Benefiz-Weihnachtsgala
mit Thomas Kiessling**,
Welschnonnenkirche, 19.30 Uhr

**Emotion 2016: Great Ballads &
Love Songs**, Europahalle, 20 Uhr

SPORT.....

**Fußball Regionalliga Südwest:
Eintracht Trier – TSV Steinbach**
Moselstadion, 14 Uhr

Handball-Damen: **DJK/MJC Trier
– HC Rödertal**, Arena, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Ladies Night, Metropolis, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

**Weihnachtsrallye für die ganze
Familie“**, Landesmuseum 10 bis
17 Uhr (außerdem am 4. Dezember)

Filmabend **„Feuerzangenbowle“**,
Frankenturm, Dietrichstraße, 20 Uhr

**Erster Tarforster
Weihnachtsmarkt**,
Augustinusplatz, 11 bis 21 Uhr

Sonntag, 4.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Froschkönig“, Märchen,
Theater, Studiobühne, 11 Uhr

„An der Arche um Acht“,
Weihnachtsstück von Ulrich Hub,
Tufa, Kleiner Saal, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Klassik um elf, Bischöfliche
Promotionsaula, 11 Uhr

**Adventskonzert mit offenem
Singen**, Mutterhaus Mitte, 15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

**„Morgen, Kinder, wird's was
geben!“**: Familienführung durch
die Weihnachtsausstellung,
Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Montag, 5.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“,
Weihnachtsstück von Ulrich Hub,
Tufa, 10 Uhr, (für Schulklassen)
weitere Infos: www.tufa-trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der gesunde Beckenboden“,
mit Dr. Marion Klieben und
Marion Neubert, Klinikum
Mutterhaus Mitte,
Konferenzraum, Ebene 7, 18 Uhr

**Reihe „Ökumenische
Glaubensgespräche“:**
„Allein durch Jesus Christus“,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Nordallee 7, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“,
Familienstück, Theater, Großes
Haus, 10.30 Uhr (für Schulklassen)

Dienstag, 6.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“,
Weihnachtsstück von Ulrich Hub,
Tufa, 10 Uhr, (für Schulklassen)

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Abend rund um die Geburt,
Klinikum Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer
der Stadtbibliothek, 15 Uhr

**„Bauern, Handwerker,
Ordensbrüder. Leben im
mittelalterlichen Trier“**, Führung
mit Hanna Verena Knopp,
Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musical „Cabaret“,
Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr,

VERSCHIEDENES.....

**Brettspielemittag für die
ganze Familie**, Triki-Büro,
Simeonstiftplatz, 14 Uhr, weitere
Infos: www.spielaktion.de

**Nikolauslichterwanderung im
Meulenwald**, Treffpunkt Forstamt
Trier, 17 Uhr, weitere Infos:
www.trier.wald-rlp.de

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 24. November 2016